

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2017
und Lagebericht**

**Evotec AG
Hamburg**

Evotec AG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	745,885.51	871,449.06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,721,388.11	1,861,257.97
2. Technische Anlagen und Maschinen	10,334,879.07	8,912,947.28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	768,464.19	545,136.29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	328,852.54	522,274.23
	13,153,583.91	11,841,615.77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	358,616,819.92	86,974,459.99
	372,516,289.34	99,687,524.82
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,197,454.17	1,406,293.25
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	994,942.06	326,700.42
	2,192,396.23	1,732,993.67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,413,054.08	7,247,165.52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48,835,158.24	55,964,969.64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4,889,108.50	4,402,860.02
	63,137,320.82	67,614,995.18
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	17,960,631.07	23,283,796.26
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25,172,901.43	8,355,102.21
	108,463,249.55	100,986,887.32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,774,395.13	435,358.05
	<u>482,753,934.02</u>	<u>201,109,770.19</u>

Passiva	EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	147,532,681.00	133,051,739.00
./. Nennbetrag eigener Aktien	<u>-249,915.00</u>	<u>-249,915.00</u>
	147,282,766.00	132,801,824.00
II. Kapitalrücklage	243,477,451.27	165,602,115.48
III. Rücklage für eigene Anteile	249,915.00	249,915.00
IV. Bilanzverlust	<u>-166,986,094.29</u>	<u>-178,354,986.17</u>
	224,024,037.98	120,298,868.31
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73,572.10	68,413.10
2. Steuerrückstellungen	57,255.41	502,600.00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>5,031,648.62</u>	<u>4,498,791.23</u>
	5,162,476.13	5,069,804.33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182,886,887.86	28,606,959.07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0.00	253,545.16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,338,701.54	2,228,945.96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61,538,891.38	36,039,315.87
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1,949,079.88	1,788,322.88
davon aus Steuern EUR 329.185,86 (Vj. EUR 280.665,17)		
	<u>248,713,560.66</u>	<u>68,917,088.94</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4,853,859.25	6,824,008.61
	<u>482,753,934.02</u>	<u>201,109,770.19</u>

Evotec AG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	75,183,664.81	71,414,032.89
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	668,241.64	-182,676.00
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.076.778,41 (Vj. EUR 1.117.343,07)	7,704,209.55	23,513,694.18
	<u>83,556,116.00</u>	<u>94,745,051.07</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9,202,384.42	6,988,014.82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21,290,491.43	23,408,097.57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19,455,531.79	17,555,487.83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 7.018,45 (Vj. EUR 7.378,00)	3,124,153.60	2,667,780.82
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2,693,933.24	2,548,781.18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 3.101.096,05 (Vj. EUR 2.763.111,76)	20,991,810.46	15,540,724.34
	<u>76,758,304.94</u>	<u>68,708,886.56</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	3,622,885.49	0.00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.712.437,80 (Vj. EUR 1.861.010,06)	2,418,511.60	2,620,615.72
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0.00	13,500.00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,253,216.27	367,617.04
	<u>4,788,180.82</u>	<u>2,239,498.68</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>217,100.00</u>	<u>661,479.47</u>
	217,100.00	661,479.47
13. Ergebnis nach Steuern/Jahesüberschuss	11,368,891.88	27,614,183.72
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>178,354,986.17</u>	<u>205,969,169.89</u>
15. Bilanzverlust	<u>-166,986,094.29</u>	<u>-178,354,986.17</u>

Evotec AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec AG - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft ist seit dem 28. Oktober 2009 im TecDAX der Frankfurter Börse notiert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Evotec AG mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 68223 eingetragen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegen-

stände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20% abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Bauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-10
Hardware und Software	3

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt. In Fremdwährung gehaltene Wertpapiere werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Zahlungsmittel und Äquivalente werden zum Nennwert angesetzt.

Eigene Anteile wurden in Höhe des Nennbetrags vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Da die Gesellschaft über keine frei verfügbaren Rücklagen verfügt, wurde der den Nennbetrag unterschreitende Kaufpreis ergebniswirksam erfasst. Ferner wurde in Höhe der eigenen Anteile eine entsprechende Rücklage zu Lasten des Bilanzergebnisses dotiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens mit Hilfe der Projected Unit Credit- Method (PUC-Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6,0% p. a. unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekanntgegebene Abzinsungssatz verwendet. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurden 1,5% p.a. zugrunde gelegt. Der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt 2,8%.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags nach § 253 Abs. 1 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre diskontiert.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, die zu passiven **latenten Steuern** führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern für zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Verlustvorträgen wurden mit einem kombinierten Steuersatz von 32,28% ermittelt und werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

IV. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seite 5).

2. Finanzanlagen

Die Evotec AG ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Eigen- kapital	Anteil am Gesellschafts- kapital	Jahres- ergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg*	12.678	100,00	-1
2. Evotec International GmbH, Hamburg (mittelbar über 1.)	-87.267	100,00	5.697
3. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	43.290	100,00	-1.821
4. Evotec (US) Inc., Princeton, USA*	-12.586	100,00	-4.803
5. Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien **	27	100,00	-74
6. Evotec (München) GmbH, München*	1.456	100,00	581
7. Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich	59.415	100,00	19.718
8. Cyprotex PLC, Manchester, UK	-6.481	100,00	-266
9. Aptuit Global LLC, Greenwich, USA	30.868	100,00	227
10. Aptuit (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	347	100,00	-90
11. Aptuit (Potters Bar) Limited, Abingdon, UK	473	100,00	20
12. Eternygen GmbH, Berlin*	255	22,02	-2.307
13. FSHD Unlimited Coop, Leiden, Niederlande	2.563	21,51	334
14. ExScientia Ltd., Dundee, UK	16.704	24,54	885

*ungeprüft

**in Liquidation

Das Eigenkapital der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen wurde mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2017 umgerechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	davon aktivierte Fremdkapital- zinsen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.151.272,72	53.716,72	0,00	110.377,54	0,00	6.094.611,90	5.279.823,66	179.280,27	110.377,54	0,00	5.348.726,39	745.885,51	871
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.084.053,60	80.906,74	0,00	29.691,67	89.349,17	3.224.617,84	1.222.795,63	310.125,77	29.691,67	0,00	1.503.229,73	1.721.388,11	1.861
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.666.770,69	2.822.000,92	0,00	464.307,13	388.165,38	26.412.629,86	14.753.823,41	1.780.494,79	456.567,41	0,00	16.077.750,79	10.334.879,07	8.913
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.031.530,04	604.421,45	0,00	937.317,56	44.759,68	3.743.393,61	3.486.393,75	424.032,41	935.496,74	0,00	2.974.929,42	768.464,19	545
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	522.274,23	328.852,54	0,00	0,00	-522.274,23	328.852,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.852,54	522
	31.304.628,56	3.836.181,65	0,00	1.431.316,36	0,00	33.709.493,95	19.463.012,79	2.514.652,97	1.421.755,82	0,00	20.555.909,94	13.153.583,91	11.841
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93.204.162,94	271.642.359,93	0,00	0,00	0,00	364.846.522,87	6.229.702,95	0,00	0,00	0,00	6.229.702,95	358.616.819,92	86.974
	130.660.064,22	275.532.258,30	0,00	1.541.693,90	0,00	404.650.628,62	30.972.539,40	2.693.933,24	1.532.133,36	0,00	32.134.339,28	372.516.289,34	99.686

3. Vorräte

	TEUR	TEUR
	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.197	1.406
Unfertige Erzeugnisse	995	327
	<u>2.192</u>	<u>1.733</u>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 967 (i. Vj. TEUR 1.219).

Die unfertigen Erzeugnisse setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit					
	31.12.2017			31.12.2016		
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	Total	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	Total
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	544	0	544	527	0	527
Evotec International GmbH	2.737	0	2.737	0	23.798	23.798
Evotec (München) GmbH	0	1.200	1.200	0	1.900	1.900
Evotec (US) Inc.	0	16.960	16.960	0	12.033	12.033
Evotec (France) SAS	0	0	0	395	0	395
Cyprotex PLC	0	15.278	15.278	0	17.312	17.312
Cyprotex LLC	2	258	260	0	0	0
Aptuit (Verona) SRL	30	3.649	3.679	0	0	0
Aptuit Global LLC	7	1.273	1.280	0	0	0
Aptuit (Oxford) Ltd.	420	6.078	6.498	0	0	0
Aptuit (Switzerland) AG	0	399	399	0	0	0
	<u>3.740</u>	<u>45.095</u>	<u>48.835</u>	<u>922</u>	<u>55.043</u>	<u>55.965</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.240 (i. Vj. TEUR 422). Die restlichen TEUR 45.595 (i. Vj. TEUR 55.543) beinhalten von der Evotec AG gewährte Darlehen.

Die Forderungen gegen die Evotec International GmbH wurden auf Grund der Überschuldung der Evotec International in den Vorjahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr ergibt sich aufgrund neuer Erkenntnisse eine Wertaufholung in Höhe von TEUR 5.865. Die kumulierten Wertberichtigungen betragen TEUR 76.249 (i. Vj. TEUR 82.114).

Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit			
	31.12.2017		31.12.2016	
	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
Finanzamt				
- Umsatzsteuer	34	0	195	0
Rechte	515	3.700	0	2.512
Vorauszahlung	0	0	1.065	0
Debitorische Kreditoren	13	0	19	0
Kautionen	3	417	2	417
Übrige	207	0	193	0
	<u>772</u>	<u>4.117</u>	<u>1.474</u>	<u>2.929</u>

5. Wertpapiere

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens weist die Gesellschaft im Wesentlichen Anteile an einem börsennotierten Fondsvermögen aus. Hier wurde ausschließlich in Wertpapiere, die in EUR denominated sind, investiert. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Hamburger Sparkasse Inhaberschuldverschreibungen	12.961	5.307
HSBC Anleihe	5.000	2.150
Deutsche Bank Anleihen	0	2.489
BMW Finance Anleihe	0	2.090
Metro Finance Anleihe	0	2.088
Mercedes Benz Anleihe	0	1.972
GE Capital Anleihen	0	1.915
Übrige	0	5.273
	<u>17.961</u>	<u>23.284</u>

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2017 betrug TEUR 1 (i. Vj. TEUR 3). Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug TEUR 25.172 (i. Vj. TEUR 8.352) (davon TEUR 3.868 (i. Vj. TEUR 2.398) in US-Dollar und TEUR 1.781 (i. Vj. TEUR 3.276) in Britischen Pfund).

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Wartungsverträgen.

8. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuerforderungen nicht angesetzt. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein kombinierter Steuersatz von 32,28% herangezogen, welcher auf Grundlage der Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ermittelt wurde.

9. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 147.532.681 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00.

Durch die Ausübung von Aktienoptionen erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals in 2016 um EUR 467.657,00 welche in 2017 in das Handelsregister eingetragen wurde. Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Ausübung von Aktienoptionen das Grundkapital um weitere EUR 1.334.923,00 erhöht. Diese Erhöhung wird in 2018 in das Handelsregister eingetragen.

Durch eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage der Novo A/S (Dänemark) erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals im Geschäftsjahr um EUR 13.146.019,00. Diese Erhöhung wurde in 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Weiterhin hielt die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624,00 von der ehemaligen Renovis, Inc. übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien, in 2013 459.456 Aktien, in 2014 66.500 Aktien und in 2015 22.400 Aktien jeweils mit gleichlautendem Nennwert zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet. In 2017 entsprach dies einem Anteil am Grundkapital von 0,02%. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 249.915 eigene Anteile mit einem Nennwert von EUR 249.915,00. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital abgesetzt, so dass das Grundkapital nach den Kapitalerhöhungen und Abzug der Eigenen Anteile EUR 147.282.766,00 zum Bilanzstichtag betrug. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2017 0,17%.

Das verbleibende genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2017 EUR 29.332.457,00 beziehungsweise 29.332.457 Stückaktien.

Das bedingte Kapital beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 13.318.160, die für die Share Performance Pläne und die Optionspläne genutzt werden können und aus 26.516.816 Aktien zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente). Somit betrug das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2017 39.834.976 Aktien.

Der Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 178.354.986,17.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich auf Grund der Ausübung der Aktienoptionen um EUR 773.243,26 und auf Grund der Kapitalerhöhung um EUR 77.102.092,53 auf EUR 243.477.451,27.

Laut Gesetzeslage sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Gemäß § 21 WpHG sind der Evotec folgende Stimmrechtsmitteilungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zugegangen:

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene Meldeschwelle	Meldepflichtiger Stimmrechtsanteil
14.02.2017	Novo Nordisk Fonden, Hellerup, Dänemark	Überschreitung	3%, 5%	8,99%
27.02.2017	Novo Nordisk Fonden, Hellerup, Dänemark	Überschreitung	10%	10,10%
15.02.2017	Roland Oetker	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte	10%	9,16%
06.04.2017	Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland	Überschreitung	5%	5,05%
26.05.2017	J.P. Morgan Investment Management Inc., Wilmington, Delaware, USA	Überschreitung	3%	3,32%
26.05.2017	JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, Ohio, USA	Überschreitung	3%	3,32%
26.05.2017	JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, United Kingdom	Überschreitung	3%	3,32%
26.06.2017	Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt, Deutschland	Überschreitung/Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	3%, 5%	5,09%
27.06.2017	Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt, Deutschland	Unterschreitung	3%, 5%	0%

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene Meldeschwelle	Meldepflichtiger Stimmrechtsanteil
08.12.2017	The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	3%, 5%	5,05%
12.12.2017	The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	5%	4,83%
22.12.2017	JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, United Kingdom	Unterschreitung	3%	2,75%
22.12.2017	JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, Ohio, USA	Unterschreitung	3%	2,75%
26.05.2017	J.P. Morgan Investment Management Inc., Wilmington, Delaware, USA	Unterschreitung	3%	2,75%

10. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines Bewertungsgutachtens der Mercer Deutschland GmbH, Hamburg, ermittelt und betrifft einen ehemaligen Geschäftsführer der Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec Rechtsnachfolgerin ist. Die Höhe der Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 156 (im Vorjahr: TEUR 151). Gleichzeitig wurde eine Saldierung der Rückstellung mit einer für die Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung vorgenommen. Dabei handelt es sich um saldierungspflichtiges Planvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 85 zum 31. Dezember 2017 (im Vorjahr: TEUR 83).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 14 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

11. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Tantieme	2.160	2.286
Ausstehende Rechnungen	1.679	1.023
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	519	372
Aufsichtsratsvergütung	305	305
Beratervergütung	0	200
Altersteilzeit	186	0
Zinsderivate	49	107
Übrige	134	206
	5.032	4.499

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 182.887 (i. Vj. TEUR 28.607) bestehen per 31. Dezember 2017 aus acht Darlehen und beinhalten außerdem Zinsen in Höhe von TEUR 159 (i. Vj. TEUR 0). Keines der Darlehen ist besichert.

Darlehensbetrag in TEUR	Zinssatz
140.159	0,8 Prozentpunkte über 3-Monats-EURIBOR
16.392	1,6 Prozentpunkte
6.500	1,25 Prozentpunkte über 3-Monats-EURIBOR
6.500	1,25 Prozentpunkte über 1-Monats-EURIBOR
6.172	2,75 Prozentpunkte
4.000	1,2 Prozentpunkte über 3-Monats.EURIBOR
2.319	1,25 Prozentpunkte
845	1,5 Prozentpunkte über 3-Monats-LIBOR

Laufzeiten							
31.12.2017				31.12.2016			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
164.608	18.279	0	182.887	21.412	7.195	0	28.607

Erhaltene Anzahlungen

Im Gegensatz zum Vorjahr betragen die erhaltenen Anzahlungen 0 TEUR (i.Vj. TEUR 254).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (UK) Ltd.	557	24.880	897	24.527
Evotec International GmbH	7.593	0	10.444	0
Evotec (US) Inc.	451	0	25	0
Evotec (München) GmbH	606	0	147	0
Evotec (France) SAS	295	27.111	0	0
Cyprotex Discovery Ltd.	9	0	0	0
Aptuit (Switzerland) AG	36	0	0	0
	<u>9.547</u>	<u>51.991</u>	<u>11.513</u>	<u>24.527</u>

Die Verbindlichkeiten resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Evotec (France) SAS in Höhe von TEUR 27.111, gegenüber der Evotec (UK) Ltd. in Höhe von TEUR 24.880 und gegenüber der Evotec International GmbH in Höhe von TEUR 7.593 und aus Lieferungen und Leistungen.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Forderungen gegen die Evotec (UK) Ltd. in Höhe von TEUR 168, gegen die Evotec (US) Inc. in Höhe von TEUR 26, gegen die Evotec (France) SAS in Höhe von TEUR 26, gegen die Evotec (München) GmbH in Höhe von TEUR 20 und gegen die Aptuit (Switzerland) AG in Höhe von 4 TEUR einbezogen. Außerdem wurden Verbindlichkeiten gegenüber der Evotec International GmbH in Höhe von TEUR 233 mit den Forderungen saldiert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem Meilensteinvertrag in Höhe von TEUR 1.500 und einer Lohnsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 329 (i. Vj. TEUR 281). Wie im Vorjahr sind alle sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

13. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Kundenprojekten.

V. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 75.184 (i. Vj. TEUR 71.414) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 30.778 (i. Vj. TEUR 23.293) mit verbundenen Unternehmen.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 44.406 (i. Vj. TEUR 48.121) sind Erlöse aus Meilensteinen in Höhe von TEUR 10.500 (i. Vj. TEUR 8.900) und Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 305 (i. Vj. TEUR 302) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	21.730	20.530
Deutschland	13.528	14.160
Frankreich	3.759	4.930
Belgien	2.183	2.368
Österreich	1.833	2.820
Restliches Europa	1.002	1.261
Restliche Welt	279	264
Schweiz	92	1.788
Total	<u>44.406</u>	<u>48.121</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Wertaufholung Darlehensforderung	5.865	22.353
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.077	733
Versicherungserstattung	500	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	164	205
Fördermittel	71	204
Übrige	27	19
	<u>7.704</u>	<u>23.514</u>

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 30.493 (i. Vj. TEUR 30.396) sind im Wesentlichen Aufwendungen aus bezogenen Leistungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 20.811 (i. Vj. TEUR 22.792) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	4.989	1.835
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	3.101	2.763
Miete einschließlich Nebenkosten	1.811	2.007
Wartung und Instandhaltung	1.176	1.060
Umbau-/Umzugskosten	886	646
Lizenzkosten	631	664
Kosten für Dienstleistungen	549	499
Personalbeschaffungskosten	449	248
Patentkosten	329	291
Übrige	7.071	5.528
	<u>20.992</u>	<u>15.541</u>

5. Währungsergebnis

In den Erträgen aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr 2017 unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 113) und in den Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 2.427 (i. Vj. TEUR 37) enthalten.

6. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile

Die Anpassung des Bilanzverlustes im Rahmen der Veränderung der Rücklage für eigene Anteile erfolgte zum 31. Dezember 2017 auf Grund von 249.915 (i. Vj. 249.915) gehaltenen eigenen Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 in Höhe von EUR 249.915,00 (i. Vj. EUR 249.915,00).

VI. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

In Bezug auf die Honorare des Abschlussprüfers verweisen wir auf den von der Evotec AG erstellten Konzernabschluss.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2017 durchschnittlich 316 (i. Vj. 300) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2017 waren davon 58 (i. Vj. 55) Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2017 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 4.209. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2019 bis 2022 beträgt TEUR 10.090. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 2.100.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der ehemaligen DeveloGen (jetzt Evotec International GmbH) hat die Gesellschaft die Verpflichtung, 30% aus Nettzahlungseingängen, die auf Grund von bestimmten Lizenz- und Kooperationsverträgen der ehemaligen DeveloGen zukünftig vereinnahmt werden, als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der ehemaligen DeveloGen auszus zahlen.

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Kinaxo (jetzt Evotec (München) GmbH) hat die Gesellschaft die Verpflichtung, vertraglich festgesetzte Beträge als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der Kinaxo auszus zahlen. Die Auszahlung dieser erfolgsabhängigen Komponente wird durch die Erreichung festgelegter Umsatzgrenzen sowie durch die Fortführung eines bestimmten Kundenprojekts ausgelöst.

Die Gesellschaft einigte sich zudem mit einigen Dritten über den Zugang zu deren Technologie und Know-how für den Einsatz im Rahmen von Evotecs Geschäft oder in Kooperationen. Aufgrund dieser Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Umsatzbeteiligung an diese Dritten zu zahlen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH in Höhe von TEUR 87.267 werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine Patronats-erklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist nicht auszugehen, da der wesentliche Teil der Überschuldung auf eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Evotec zurückzuführen ist.

Zudem werden die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Cyprotex PLC in Höhe von TEUR 6.481 beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine Patronats-erklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist auch hier nicht auszugehen, da der wesentliche Teil der Überschuldung auf eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Evotec zurückzuführen ist.

Corporate Governance Code

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite www.evotec.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender),

Herr Enno Spillner, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Finanzvorstand),

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand),

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, Großbritannien (Chief Operating Officer).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt TEUR 5.202 (i. Vj. TEUR 3.880), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 896 (i. Vj. TEUR 796) und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 2.724 (i. Vj. TEUR 1.534) beinhalten. Die Bezüge der Vorstände beinhalten TEUR 1.003 für Dr. Mario Polywka, welche nicht von der Gesellschaft ausgezahlt wurden, jedoch als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet werden. Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2017 nimmt Bezug auf das

Geschäftsjahr 2016 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen definierter Unternehmensziele %	Erreichen von Unternehmensfinanzzielen %
Dr. Werner Lanthaler	30	70
Dr. Cord Dohrmann	30	70
Dr. Mario Polywka	30	70
Enno Spillner	30	70

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2018 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2017 und basiert ebenfalls auf den zuvor genannten Regelungen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2017 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände, die im März 2018 ausgezahlt wird, in Höhe von TEUR 1.066 (i. Vj. TEUR 992) gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler TEUR 420 (i. Vj. TEUR 407), Dr. Cord Dohrmann TEUR 238 (i. Vj. TEUR 211), Dr. Mario Polywka TEUR 237 (i. Vj. TEUR 214) und Enno Spillner TEUR 171 (i. Vj. TEUR 78) zurückgestellt.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2017 insgesamt 186.984 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden nach vier Jahren entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von vier Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt TEUR 2.724.

Anteil der Vergütung	2017	2017	2017	2017	2017
	Fest TEUR	Variabel TEUR	Aktien- optionen Stück	Zeitwert TEUR	Total Gehalt TEUR
Dr. Werner Lanthaler	520	407	102.314	1.491	2.418
Dr. Cord Dohrmann	355	211	30.172	440	1.006
Dr. Mario Polywka	375	200	29.415	428	1.003
Enno Spillner	332	78	25.083	365	775
Total	1.582	896	186.984	2.724	5.202

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Evotec AG enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese „Change-of-Control“-Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Enno Spillner sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 74 in 2017 (i. Vj. TEUR 75) wurden von der Gesellschaft getragen.

Es besteht weiterhin eine Verpflichtung gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec die Rechtsnachfolgerin ist, welche im Lagebericht unter dem Vergütungsbericht näher erläutert wird.

Dr. Werner Lanthaler ist Non-Executive Member des Board of Directors der arGEN-X, Breda, Niederlande und der Topas Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland.

Dr. Mario Polywka ist Member des Board of Directors der Forge Therapeutics, Inc., San Diego, USA (ab Mai 2017) und der Exscientia Ltd., Dundee, Großbritannien (ab September 2017), sowie

Member des Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra (Thane), Indien (in freiwilliger Liquidation).

Dr. Cord Dohrmann ist Mitglied des Aufsichtsrates der Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland und der FSHD Unlimited Coop, Leiden, Niederlande (ab Juni 2017).

Enno Spillner ist Non-Executive Member des Board of Directors und Chairman des Audit Committee der Nanobiotix SA, Paris, France.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Wolfgang Plischke, Aschau im Chiemgau, DE, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats);

Bernd Hirsch, Neuler, DE, Finanzvorstand der Bertelsmann SE & Co. KGaA;

Dr. Claus Braestrup, Kopenhagen, DK, Berater; ehemaliger Präsident und Vorstandsvorsitzender der Lundbeck A/S;

Prof. Dr. Paul Linus Herrling, Küsnacht, CH, früherer Leiter der weltweiten Forschung von Novartis Pharma AG (bis Juni 2017);

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Ratingen, DE, Chief Medical Officer und Head of Development & Medical Practices der UCB S.A;

Michael Shalmi, Hellerup, DK, Managing Director / Head of Principal Investments bei Novo Holdings A/S (seit Juni 2017);

Elaine Sullivan, London, UK, Vorstandsvorsitzende Carrick Therapeutics Ltd.

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2017 betragen insgesamt TEUR 305 (i. Vj. TEUR 305). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Mitglied des Aufsichtsrats:

Bayer AG, Leverkusen/DE

Bernd Hirsch

Director

Bertelsmann Inc., New York/USA

RTL Group S.A., Luxemburg/LU

Dr. Claus Braestrup

Non-Executive Chairman des Board of Directors:

Saniona AB, Malmö/Ballerup/SE

Non-Executive Member des Board of Directors:

Ataxion Inc., Boston/USA (bis März 2017)

Bavarian Nordic A/S, Kvistgaard/DK

Evolva SA, Basel/CH (bis Mai 2017)

Kastan ApS, Frederiksberg/ DK (ab Januar 2017)

Prof. Dr. Paul Linus Herrling

Chairman des Board:

Novartis Institute for Tropical Disease Ltd, Singapur/SG

Member des Board:

Novartis Institute for Functional Genomics, La Jolla/US

Vizepräsident des Rats:

Eidegenössische Technische Hochschule, Bern/CH

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

TransCelerate BioPharma Inc, King of Prussia/US (bis September 2017)

Mitglied des Aufsichtsrats:

Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg/DE

Michael Shalmi

Mitglied des Aufsichtsrats:

Orexo AB, Uppsala/SE

Synlab Ltd., Marylebone/UK

Momentum Gruppen A/S, Roskilde/DK

ERT Inc., Philadelphia/USA
ERT HoldCo A/S, Hellerup/DK
Xellia HolCo A/S, Kopenhagen/DK
Novo Invest 1 A/S, Hellerup/DK

Elaine Sullivan

Mitglied des Aufsichtsrats:
IP Group plc, London/UK

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen den Jahresgewinn der Evotec AG zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 11.368.891,88 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstiges

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Handelsregister in Hamburg eingesehen werden.

Hamburg, 22. März 2018

Dr. Werner Lanthaler

Enno Spillner

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Mario Polywka

Evotec AG, Hamburg
LAGEBERICHT für 2017
Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Unternehmens	2
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
Ziele und Strategie des Unternehmens	4
Leistungsindikatoren	6
Forschung und Entwicklung	8
II. Wirtschaftsbericht	12
Allgemeine Lage des Markts und des Gesundheitssektors.....	12
Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2017	16
Auswirkungen des Markts und des Gesundheitssektors auf das Geschäft von Evotec	17
Vergleich der Ergebnisse 2017 mit den Prognosen	18
III. Finanzbericht.....	19
Ertragslage	19
Finanzierung und Finanzposition	21
Vermögenslage.....	21
IV. Mitarbeiter.....	23
Einkauf und Facility-Management im Jahr 2017	25
V. Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB	25
VI. Nachtragsbericht	25
VII. Risiko- und Chancenmanagement.....	25
Prinzipien des Risiko- und Chancenmanagements	25
Risiko- und Chancenmanagementsystem	26
Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung	28
Risiken	30
Chancen	39
VIII. Prognosebericht	41
Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors	41
Geschäftsausrichtung und Strategie	42
Prognose für den Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien.....	42
Finanzausblick für 2018	43
Dividenden.....	44
Chancen	44
Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung.....	44
IX. Erklärung zur Unternehmensführung.....	44
X. Vergütungsbericht	45
Vergütung des Vorstands.....	45
Vergütung des Aufsichtsrats.....	48
Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)	50

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

– Geschäftsmodell

Evotec ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das einem großen Netzwerk von Partnern in der Life Sciences-Branche, darunter Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen sowie Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen, Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen bietet. Evotec beschäftigt zahlreiche hochkarätige Experten aus der Wissenschaft und verfügt über modernste Technologieplattformen ebenso wie ausgewiesene Expertise in therapeutischen Kernbereichen. Das Unternehmen strebt durch den Einsatz dieser Expertise die Entwicklung best- und first-in-class Therapeutika an – für Entwicklungspipelines der Partner sowie für die interne Pipeline.

Das Unternehmen steuert seine Geschäftsaktivitäten anhand von zwei Geschäftssegmenten: EVT Execute und EVT Innovate.

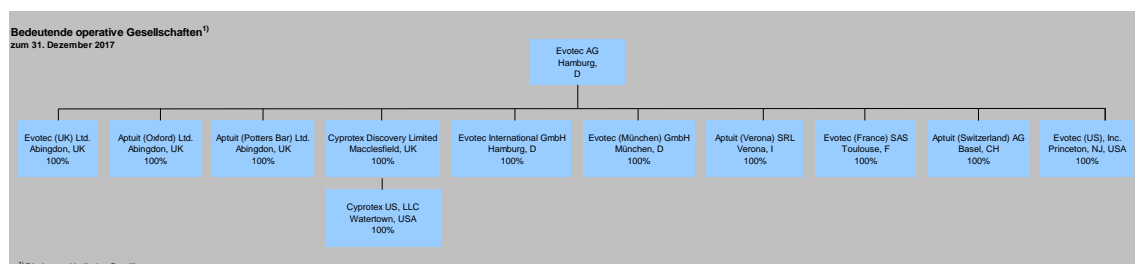
EVT Execute bietet eigenständige oder integrierte Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen basierend auf dem geistigen Eigentum der Kunden des Unternehmens. Diese Projekte werden auf der Basis einer Vergütung für erbrachte Leistungen (Fee-for-Service) durchgeführt. Kommerzielle Vereinbarungen können wahlweise auch leistungsabhängige Komponenten enthalten wie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

EVT Innovate entwickelt Wirkstoffforschungsprojekte, Forschungsprodukte und Plattformen, sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen. EVT Innovate-Projekte, Forschungsprodukte und Plattformen sind Ausgangspunkte für strategische Partnerschaften mit Pharma- und führenden Biotechnologieunternehmen und beinhalten Abschlagszahlungen, laufende Forschungszahlungen und zusätzliches finanzielles Potenzial durch Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Weitere Informationen zu Evotecs Segmenten finden Sie im Abschnitt „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 5 dieses Lageberichts.

– Konzernstruktur

Die Evotec AG wurde 1993 gegründet und ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Evotec AG hat ihren Hauptsitz in Hamburg, Deutschland.



Mit Wirkung zum 11. August 2017 hat Evotec alle operativen Standorte von Aptuit (Verona, Italien; Abingdon, UK; und Basel/Schweiz) übernommen, die derzeit in den Evotec-Konzern integriert werden.

Zum Jahresende 2017 waren in der Evotec AG 340 Mitarbeiter beschäftigt (2016: 303).

Die genannten Standorte von Aptuit eingeschlossen, befinden sich die operativen Standorte in Hamburg, Göttingen und München (Deutschland), Toulouse (Frankreich), Verona (Italien), Basel (Schweiz), Abingdon und Alderley Park (UK) und Branford, Princeton und Watertown (USA).

– Evotecs Produkte und Dienstleistungen

Allianzen und Partnerschaften

Unter den Partnern von Evotec finden sich viele der Top 20-Pharmaunternehmen, Biotechnologie- und mittelgroße Pharmaunternehmen, akademische Einrichtungen, Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. 2017 erzielte Evotec Fortschritte in etablierten, langfristigen Partnerschaften und ging darüber hinaus neue, bedeutende Kooperationen ein. Ein Überblick über Evotecs wichtigste Kunden 2017 wird in der Tabelle „Entwicklung der Top 10-Kooperationen“ auf Seite 8 dieses Lageberichts gegeben. Weiterführende Informationen zu Evotecs Kooperationen sind im Kapitel „Leistungsindikatoren“ unter „Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen“ auf Seite 7 dieses Lageberichts aufgeführt.

Wirkstoffforschungsleistungen

Evotecs Kompetenzen umfassen die wesentlichen Phasen der Wirkstoffforschung und beinhalten die gesamte Wertschöpfungskette der präklinischen Wirkstoffforschung. Weitere Informationen befinden sich auf der Internetseite von Evotec (www.evotec.com) in der Rubrik Services.

– Markt und Wettbewerbsposition

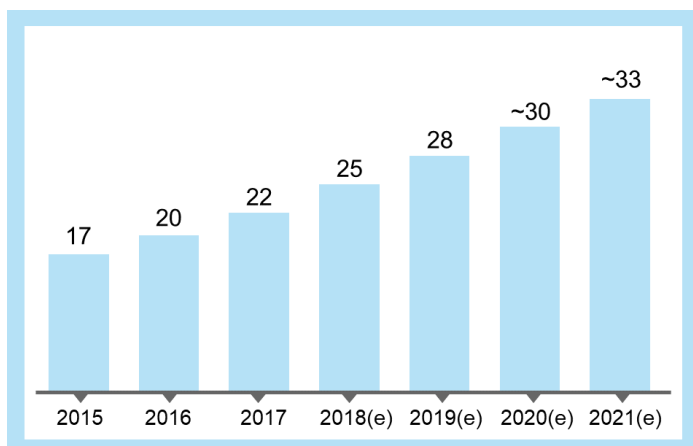
Der Markt für das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen und die Wettbewerbsposition von Evotec

Seit über zehn Jahren leidet die globale Pharmabranche in Bezug auf die Einführung neuer Produkte unter einer sinkenden Produktivität. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind über die Jahre deutlich angestiegen, dennoch liefern Produktpipelines nicht mehr den Ertrag, der in früheren Jahren erzielt wurde. Dieser Trend führte zu einer Restrukturierung der Forschung und Entwicklung, die mit einer deutlichen Verschlankung der betreffenden Bereiche in vielen großen Pharmaunternehmen einherging. Die Folge davon war ein erhöhter Bedarf und eine gestiegene Bereitschaft Tätigkeiten, die traditionell intern ausgeführt wurden, an Dritte zu vergeben. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2017 fort. Durch die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen können Fixkosten in variable Kosten umgewandelt werden. Dieses Outsourcing-Modell bietet zudem Zugang zu Expertise in bestimmten Bereichen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Dadurch verringert sich das Entwicklungsrisiko für Pharmaunternehmen.

Nach einer Studie von Visiongain generierte die Vergabe von Wirkstoffforschung an Dritte 2014 weltweit einen Umsatz von 14,5 Mrd. \$. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Wert bis 2019 auf 27,1 Mrd. \$ und bis 2025 auf 41,2 Mrd. \$ ansteigt. Zwischen 2014 und 2019 entspricht das einer Wachstumsrate von 13,3%. Diese Prognose deutet an, dass der Markt für die Wirkstoffforschungsleistungen von Evotec

weiterwachsen wird. Allerdings müssen dabei auch die zeitaufwendigen Entscheidungsfindungen und die weitere Marktkonsolidierung im Blick behalten werden. Untersuchungen von Grand View Research haben ergeben, dass der globale Markt der präklinischen Auftragsforschung (CRO) im Jahr 2016 3,25 Mrd. \$ an Umsatzerlösen generierte. Es wird geschätzt, dass diese Zahl bis 2025 6,6 Mrd. \$ erreichen wird. Evotec ist infolge der Akquisitionen von Cyprotex in 2016 und Aptuit in 2017 in diesen Markt eingetreten.

Makrotrend Wirkstoffforschungs-Outsourcing – Marktüberblick (Umsätze in Mrd. \$)



(Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing Market Forecast 2015-2025“ von Visiongain)

Im Laufe der Jahre haben die Auftragsdienstleister ihre Serviceangebote erweitert, um dem Bedarf des Full-Service-Outsourcing in der Wertschöpfungskette der Wirkstoffforschung besser zu begegnen. Die unterschiedlichen Vertragsarten reichen von strategischen, integrierten Partnerschaften bis zu einzelnen Dienstleistungsvereinbarungen für spezifische Aufgaben und taktische Nachfragen. Unter den westlichen Peer Group-Unternehmen ist Evotec einer der größten und finanziell stabilsten Anbieter von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen mit einem einzigartigen Hybridmodell, einer kritischen Unternehmensgröße und langjähriger Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung derartiger Projekte. Die jüngste Akquisition von Aptuit hat die günstige Position des Unternehmens, den erwarteten Anstieg des strategischen Outsourcing-Volumens auszuschöpfen, weiter verbessert. Evotecs Wachstum folgt dem zunehmenden Outsourcing, sowohl in der Forschung als auch in der Entwicklung.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Das Ziel von Evotec ist es, der weltweite Branchenführer für Wirkstoffforschung und -entwicklung in der Life Sciences-Branche zu sein. Umsatzgenerierende Partnerschaften sorgen für kurzfristiges Wachstum und Profitabilität, während eine co-owned und umfassende Pipeline von first-in-class-Produkten darauf ausgerichtet ist, zusätzlichen erheblichen langfristigen Wert zu schaffen. Mit diesem einzigartigen Geschäftsmodell verfolgt Evotec das Ziel, den Wert des Unternehmens für ihre Aktionäre kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie von Evotec ist transparent und langfristig ausgerichtet und wird durch die strategischen Aktionspläne unterstützt: Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum, Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen und Aktionsplan 2022 – Führende externe Innovation. Das Unternehmen überführt first-in-class-Innovationen in Projekte mit hohem Potenzial, die bereit zur Verpartnerung sind. Evotec strebt an, Me-

dikamente über die Partner in der Pharma- und Biotechnologiebranche zu den Patienten zu bringen. Darüber hinaus beteiligt sich Evotec sehr selektiv an strategischen Investitionen und Unternehmensgründungen, um Innovation aus verschiedenen Richtungen voranzutreiben.

Heute hat sich Evotec im Konzernverbund als weltweit führend auf dem Gebiet des Outsourcings und der externen Innovation in der hochwertigen Wirkstoffforschung und -entwicklung etabliert. Das Unternehmen verfügt über eine industrialisierte, hochmoderne Wirkstoffforschungsplattform, die es ihm ermöglicht, den Bedarf der Industrie an Innovation und Effizienz in der Wirkstoffforschung zu befriedigen.

Zusätzlich zu ihren herausragenden Plattformkapazitäten hat Evotec im Konzernverbund eine umfangreiche interne Wissensbasis in den therapeutischen Kernbereichen neuronale Erkrankungen, Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Schmerz und Entzündungskrankheiten, Onkologie und Infektionskrankheiten aufgebaut. Das Unternehmen schließt Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen, gemeinnützigen Organisationen und angesehenen akademischen Einrichtungen. Evotec steuert ihre Geschäftsaktivitäten mit den beiden Geschäftssegmenten: EVT Execute und EVT Innovate. Innerhalb dieser Segmente werden unterschiedlich Arten von Projekten verfolgt, deren Grundlage eine gemeinsame Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsplattform ist. Nähere Informationen zu den beiden Geschäftssegmenten sind im Kapitel „Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit“ auf Seite 2 dieses Lageberichts zu finden.

Das Unternehmen setzte seine Strategie im Jahr 2017 konsequent um, indem es die Erweiterung der industriellen Wirkstoffforschungsplattform vorantrieb und die Wertschöpfungskette in der Wirkstoffforschung- und -entwicklung effizienter gestaltete. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen zum 11. August 2017 Aptuit übernommen, ein Partnerunternehmen für integrierte Outsourcing-Lösungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Diese Übernahme erweitert das Geschäft des Evotec-Konzerns erheblich und dehnt die Wertschöpfungskette bis zur IND-Einreichung und weiter bis zur Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen und Produktkandidaten aus. Zudem führte Evotec ihre Investitionen in die weitere Entwicklung und Ausweitung ihrer iPSC-Plattform fort. Im Rahmen der EVT Innovate-Strategie beteiligte sich Evotec zudem an Unternehmen wie z. B. FSHD Unlimited Corp („FSHD Unlimited“) und Exscientia Ltd („Exscientia“).

Die Ziele, die sich das Unternehmen für seine beiden Geschäftssegmente im Jahr 2017 gesetzt hat, sowie die wichtigsten Meilensteine des Jahres werden in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

	Konkrete Ziele 2017	Wesentliche Meilensteine 2017
EVT Execute	<ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung von langfristigen Partnerschaften mit großen/mittleren Pharmaunternehmen • Vermehrte Unterstützung bei der Abwicklung neuer Kundenbeziehungen mit Evotec-Tochtergesellschaften • Neue erfolgsabhängige integrierte Technologie- bzw. Indikationsallianz • Meilensteine in bestehenden Allianzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue langfristige Partnerschaften mit großen/mittleren Pharmaunternehmen (z. B. Bayer) • Vermehrte Unterstützung bei der Abwicklung neuer Kundenbeziehungen mit Evotec-Tochtergesellschaften (wie aus der Umsatzsteigerung mit Tochtergesellschaften ersichtlich) • Meilensteine in bestehenden Allianzen (z. B. Start einer zweiten klinischen Phase-I-Studie in der Endometriose-Allianz mit Bayer)
EVT Innovate	<ul style="list-style-type: none"> • Guter Fortschritt der klinischen Pipeline innerhalb Partnerschaften • Guter Fortschritt in Cure X-/Target X-Initiativen • Großer Fokus auf die iPSC-Plattform (induzierte pluripotente Stammzellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Großer Fokus auf die iPSC-Plattform (induzierte pluripotente Stammzellen)

Evotec ist durch ihr einzigartiges Geschäftsmodell gut aufgestellt, um dem Healthcare-Sektor weiterhin Innovationseffizienz bieten zu können und ihre Führungsposition zu stärken durch:

- Wissen um die Bedürfnisse der Branche in Bezug auf innovative neue Medikamente,
- Bedienung des Megatrends der F+E-Externalisierung durch die Pharmaunternehmen,
- Erweiterung der kritischen Masse in Bezug auf die Erfahrung und Expertise in der Wirkstoffforschung und -entwicklung,
- Reibungslose Beschleunigung innovativer Projekte entlang der Wertschöpfungskette der Wirkstoffforschung- und -entwicklung, um besser auf die Branchenbedürfnisse einzugehen.

Die für 2018 definierten Unternehmensziele sind im Abschnitt „Geschäftsausrichtung und Strategie“ des „Prognoseberichts“ auf Seite 45 dieses Berichts dargelegt.

Leistungsindikatoren

– Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmenssteuerung, gemäß der Unternehmensstrategie, die im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 5 dieses Lageberichts dargelegt wird, verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren an. Die vom Vorstand gesetzten Finanzziele beinhalten kontinuierliches Unternehmenswachstum, ein verbessertes bereinigtes EBITDA und stabile Liquidität. EBITDA ist hierbei die Abkürzung für "Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation", d.h. das "Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen". Das be-

reinierte EBITDA schließt Wertberichtigungen und -aufholungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen (Anteile aus verbundenen Unternehmen) aus. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Performance des Unternehmens wird gegenüber den budgetierten Finanzziele und der Performance des Unternehmens im Vorjahr abgeglichen. Evotecs Management führt eine monatliche Finanzanalyse durch und konzentriert sich dabei insbesondere auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage, EBITDA und Margen. Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Kostenanalyse durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und der festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig mit Fokus auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie auf Investitionsausgaben beobachtet. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkursrisiken sowie der Optimierung von Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Beteiligungen und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

- Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren

in TEUR	2014	2015	2016	2017
Umsätze	63.327	62.875	71.414	75.184
Bereinigtes EBITDA	-2.085	-9.524	28.571	13.115
Liquidität	54.171	61.014	31.639	43.134

Eine Herleitung des bereinigten EBITDA vom operativen Ergebnis ist auf Seite 18 dieses Lageberichts dargestellt. Der Vergleich der Performance im Jahr 2017 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Ergebnisse 2017 mit den Prognosen“ auf Seite 19 dieses Lageberichts dargestellt.

- Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Biotechnologie ist eine forschungsintensive und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend zeichnet die reine finanzielle Performance ein unvollständiges Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens. Aus diesem Grund wendet Evotecs Management bei der Unternehmenssteuerung auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren an.

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen

Der Großteil der Umsätze von Evotec wird in Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen generiert. Daher sind die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für Evotec die Performance in Forschungsallianzen sowie die Kundenzufriedenheit insgesamt.

Diese Indikatoren können anhand von Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, des Anteils an Stammkunden, der durchschnittlichen Vertragsdauer, der Neukundengewinnung sowie des Status des Auftragsbuchs des Unternehmens bemessen werden. Seit der Gründung im Jahr 1993 konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und unterstützt den Evotec Konzern ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften auszubauen. Wachstum und Fortschritt sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Entwicklung von Evotecs Allianzen*

	2014	2015	2016	2017
Gesamt Kunden	50	37	26	31
Anzahl an externen Kunden	46	32	21	26
Anzahl der externen Kunden > 1 Mio. € Umsatz	11	8	9	7
Neue externe Kunden im Jahr gegenüber Vorjahr	12	7	4	0

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar

Entwicklung der Top 10-Kooperationen* (in Reihenfolge des Berichtsjahres)

In TEUR	2014	2015	2016	2017
TOP 1: Evotec International	10.008	16.340	19.444	27.114
TOP 2: Bayer	10.808	8.729	13.296	12.555
TOP 3: Merck	6.117	8.104	8.433	10.256
TOP 4 – 10	27.319	20.490	24.702	21.318
Summe TOP 10 Umsätze	54.252	53.663	65.875	71.243
Wachstum in %	27%	-1%	23%	8%

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar

Die Anzahl der externen Kunden nahm im Geschäftsjahr 2017 zu, obwohl neue Verträge hauptsächlich mit der Tochtergesellschaft Evotec International GmbH abgeschlossen werden. Der Anstieg auf 26 externe Kunden (2016: 21 externe Kunden) ist auf Kunden zurückzuführen, die die Gesellschaft bereits im Vorjahr hatte, die jedoch im Jahr 2016 zu keinem Umsatz beitrugen, weshalb der Vergleich einen Kundenanstieg zum Vorjahr zeigt. Die Anzahl von externen Verträgen, mit denen Evotec mehr als 1 Mio. € Umsatz pro Jahr generiert, reduzierten sich leicht um 2 Kunden auf insgesamt 7 Kunden. Evotec's größter externer Kunde nach Umsätzen war auch im Jahr 2017 Bayer AG mit € 12,6 Mio. Umsatz. Evotecs Stammgeschäft, das anhand des Anteils der Umsätze in 2017 mit Kunden, die das Unternehmen bereits in Vorjahren hatte, gemessen wird, hatte einen Anteil von 100%.

Forschung und Entwicklung

Evotecs Kerngeschäft sind Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Partnerschaft mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Risikokapitalgesellschaften, akademischen Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen. Basierend auf einer sehr umfangreichen Plattform für die präklinische Forschung und Entwicklung bietet das Unternehmen einzelne Projektlösungen oder genau auf den Kunden zugeschnittene Kooperationsmodelle an. Evotecs Partner können zwischen individuellen Komponenten dieser Plattform und vollständig integrierten Lösungen für ihre Projekte wählen. Evotecs Forschungsk Kooperationen reichen von einer direkten Vergütung für die erbrachte Leistung (Fee-for-Service) bis zu Projekten mit Risiko- und Ertragsteilung. Interne Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind Plattform-, Target- oder Indikations-basiert.

Evotecs Projektpipeline

Im Verlauf der vergangenen sieben Jahre hat Evotec eine breit aufgestellte und umfassende Pipeline mit einer Vielzahl von Projekten aufgebaut, die für das Unternehmen ein erhebliches finanzielles Upside-Potenzial in Form von möglichen Entwicklungsmeilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen abhängig vom präklinischen und klinischen Fortschritt beinhaltet. Im Allgemeinen werden sämtliche Aufwendungen für die formale präklinische und klinische Entwicklung sowie für die Vermarktung der aus diesen Partnerschaften hervorgegangenen Produktkandidaten von Evotecs Pharma- und Biotechnologiepartnern getragen.

EVT Execute trägt zu Evotecs Pipeline mit Projekten bei, indem Partnerschaften eingegangen werden, die auf dem geistigen Eigentum des Kunden basieren. EVT Innovate trägt hingegen mit den Cure X- und Target X-Initiativen Projekte bei, die basierend auf internem geistigen Eigentum von Evotec konzipiert und anfänglich finanziert werden. Sie bilden die Grundlage für künftige Partnerschaften und beinhalten mögliche Abschlagszahlungen, Forschungszahlungen mit hoher Marge sowie ein erhebliches Upside-Potenzial in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Interne Forschungsaktivitäten bei Evotec

Cure X- und Target X-Initiativen sind sorgfältig ausgewählte Forschungsprojekte, die entweder als interne F+E-Projekte oder in Zusammenarbeit mit führenden akademischen Laboren oder Biotechnologieunternehmen durchgeführt werden. Cure X- und Target X-Initiativen, die in Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen oder Biotechnologieunternehmen durchgeführt werden, gehen überwiegend auf das Prinzip der Risiko- und Ertragsteilung zurück, d. h. beide Partner tragen zum Projekt bei und teilen den möglichen finanziellen Ertrag nach ihrem jeweils geleisteten Beitrag. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Produktkandidaten, die über ein erstklassiges Potenzial in Indikationen mit einem hohen ungedeckten medizinischen Bedarf verfügen. Vorzugsweise verfolgen diese Initiativen Produktkandidaten mit krankheitsmodifizierendem Potenzial, d. h. sie verfügen über Mechanismen, die das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen oder sogar rückgängig machen können. Das Ziel besteht darin, diese Projekte zunächst voranzutreiben und dann zu einem konkreten Zeitpunkt der Wertsteigerung zu verpartnern und somit Evotecs eigene präklinische Pipeline zu vergrößern.

Im September 2017 gewährte die Europäische Investitionsbank („EIB“) Evotec ein unbesichertes Darlehen von bis zu 75 Mio. €, um Evotecs EVT Innovate-Strategie zu unterstützen. Diese innovative und flexible Finanzierungsstruktur schließt eine Ergebnisbeteiligungskomponente für die EIB für die Projekte mit ein, die durch die EIB mitfinanziert werden. Die EIB-Finanzierung wird mit Finanzmitteln von Evotec zusammengeführt und über einen Zeitraum von vier Jahren in F+E-Projekte von EVT Innovate investiert. Das Darlehen wird in Tranchen nach Projektfortschritt ausbezahlt. Sieben Jahre nach der Inanspruchnahme jeweiliger Tranchen erfolgt die Rückzahlung. Die Langfristigkeit dieser Finanzierung verringert Evotecs Kapitalkosten für Innovation erheblich.

Klinische und Forschungspipeline

Evotec hat in den vergangenen Jahren eine umfassende, verpartnerte Pipeline von Produktkandidaten in der klinischen und präklinischen Phase und in der Forschung aufgebaut

Starker Fokus auf die iPSC („induzierte pluripotente Stammzellen“)-Plattform in 2017

Im Verlauf des Jahres 2017 entwickelte Evotec schwerpunktmäßig ihre iPSC-basierte Wirkstoffforschungsplattform weiter, um iPSC-basierte Wirkstoffscreenings hinsichtlich Durchsatz, Reproduzierbarkeit und Belastbarkeit zu industrialisieren.

Ausgründungen und Beteiligungen

Im Rahmen der EVT Innovate-Strategie hat Evotec im Jahresverlauf 2017 ihre Aktivitäten im Bereich strategische Beteiligungen fortgeführt, um Projekte bis zu optimalen Etappen in der Wertsteigerung voranzubringen.

Im Juni 2017 gab Evotec die strategische Beteiligung an der Finanzierungsrunde 2017 (Gesamtvolumen 4,8 Mio. €) von FSHD Unlimited Coop. („FSHD Unlimited“) bekannt, die gemeinsam mit australischen, europäischen und nordamerikanischen Mitgliedern der Gemeinschaft zur Erforschung der Fazioskapulohumeralen Muskeldysto-

phie („FSHD“) durchgeführt wurde, und weitete dadurch die bestehende Forschungspartnerschaft mit FSHD Unlimited aus. Evotec wird sämtliche Forschungsaktivitäten ausführen. Diese Investition führt zu einer Beteiligung von 21,51% am Unternehmen. FSHD Unlimited konzentriert sich einzig darauf, ein sicheres, wirksames und kostengünstiges Mittel gegen FSHD zu finden. FSHD ist eine fortschreitende Muskelschwundkrankheit, für die es momentan keine Behandlungsmöglichkeit gibt. FSHD Unlimited und Evotec arbeiten bereits seit 2015 gemeinsam an der Identifizierung niedermolekularer Substanzen zur Unterdrückung des DUX4-Proteins als einer Behandlungsmöglichkeit, um das Fortschreiten von FSHD zu stoppen.

Im September 2017 investierte Evotec 15 Mio. € für eine Minderheitsbeteiligung von 24,54% an Exscientia und weitete damit die bereits bestehende Partnerschaft aus. Durch diese Investition wird Evotec der erste strategische Anteilseigner des britischen Unternehmens. Exscientia ist auf Wirkstoffforschung und -design, die auf künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence, kurz „AI“) basieren, fokussiert. Exscientia und Evotec kooperieren seit Anfang 2016, um niedermolekulare Substanzen sowie bi-spezifische niedermolekulare Substanzen in der Immunonkologie zu entwickeln. Exscientia ist führend in der Entwicklung von AI-Ansätzen, um bessere therapeutische Moleküle schneller und kosteneffizienter entwickeln zu können. Exscientias Ansatz vereint die Kräfte von AI mit der Wirkstoffforschungsexpertise von erfahrenen Wissenschaftlern und Chemieexperten. Die Finanzmittel werden von Exscientia eingesetzt, um wertvolle Partnerschaften weiter voranzutreiben und die Forschung auf ihrer automatisierten Design-Plattform zu beschleunigen.

Weiterführende Informationen zu diesen strategischen Beteiligungen sind im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 5 dieses Lageberichts aufgeführt.

Erster Meilenstein in Immunonkologie-Allianz mit Sanofi und APEIRON erreicht

Ende 2017 erhielten Evotec und APEIRON Biologics die erste Meilensteinzahlung von Sanofi aus der seit August 2015 bestehenden 3-Parteien-Allianz. Die Zahlung in Höhe von 3 Mio. € wurde zu gleichen Teilen zwischen Evotec und APEIRON Biologics aufgeteilt und wurde ausgelöst, da ein bisher unveröffentlichter, neuer, immunonkologischer niedermolekularer Wirkstoff die späte präklinische Entwicklung erreicht hat. Die strategische Allianz wurde 2015 initiiert und hat einen potenziellen Wert von über 200 Mio. € an Meilensteinen sowie signifikante Umsatzbeteiligungen.

Die Entwicklungspartnerschaften für klinische Projekte werden von Evotecs Partnern vollständig finanziert und weiterentwickelt. Folglich entstehen für Evotec aus diesen Projekten keine finanziellen Verpflichtungen. Sie beinhalten jedoch ein erhebliches finanzielles Upside-Potenzial in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Die Projektfortschritte im Jahr 2017 sind im Folgenden aufgeführt.

Bayer – Verschiedene Überblick

Im Oktober 2012 gingen Bayer und Evotec eine fünfjährige strategische Allianz ein, die das Ziel hat, drei niedermolekulare Arzneimittelkandidaten für die klinische Entwicklung zur Behandlung der Endometriose zu finden. Das Projektportfolio wurde auf der Basis von Projekten aufgebaut, die entweder von Bayer oder Evotec stammten oder gemeinsam initiiert wurden. Die Partner teilen sich die Verantwortung für die frühe Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Kandidaten im Bereich Endometriose. Bayer wird für die anschließende Entwicklung und Vermarktung geeigneter Kandidaten allein verantwortlich sein. Evotec erhielt eine Abschlagszahlung von 12 Mio. €. Beim Erreichen von präklinischen, klinischen und kommerzielle Meilensteinen sind weitere Zahlungen von bis zu etwa 580 Mio. € zuzüglich potenzieller Umsatzbeteiligungen im unteren zweistelligen Prozentbereich des Nettoumsatzes enthalten.

Status

Im Verlauf des Jahres 2017 hat sich die Allianz mit Bayer durch einen weiteren Wirkstoff, der die präklinische Entwicklung erreichte, sehr stark entwickelt. Somit hat die Allianz in den letzten fünf Jahren insgesamt sechs Kandidaten hervorgebracht. Darüber hinaus wurde ein zweiter Wirkstoff erfolgreich in eine klinische Phase-I-Studie überführt. Evotec treibt auch im kommenden Jahr ein starkes Portfolio mit verschiedenen Optionen für die klinische Weiterentwicklung voran. Diese Kooperation wurde zudem um ein Jahr bis 2018 verlängert. Des Weiteren wurde in einem neuen Indikationsgebiet (chronischer Husten) ein bestehendes Projekt in die präklinische Entwicklung überführt.

EVT Execute – Update der Aktivitäten im Jahr 2017

Akquisition

Mit Wirkung zum 11. August 2017 erwarb Evotec Aptuit für 253,2 Mio. € in bar, ein Partnerunternehmen für integrierte Outsourcing-Lösungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Die einmaligen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dieser Akquisition beliefen sich 2017 auf etwa 3,3 Mio. €. Diese Akquisition stärkt die Position von Evotec als Marktführer bei der externen Innovation. Darüber hinaus erweitert sie Evotecs Geschäft erheblich und dehnt die Wertschöpfungskette bis zur IND-Einreichung und weiter bis zur Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen und Produktkandidaten aus.

Erlangung von Meilensteinen

Im Jahr 2017 wurden die guten operativen Leistungen im Bereich EVT Execute durch wichtige Meilensteine unterstrichen, die in den Kooperationen mit Bayer, Sanofi und UCB erreicht wurden (siehe weiter oben).

– Geistiges Eigentum

Evotec verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet, ob die Patentanmeldungen und Patente aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Diese Entscheidungen werden nach der Bedeutung des geistigen Eigentums für die Aufrechterhaltung von Evotecs Wettbewerbsposition und für die Umsetzung der Unternehmensstrategie getroffen. Evotec kontrolliert, neben zwei mit Dritten angemeldeten

Patentfamilien, ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2017 einige Patentfamilien umfasste. Sie alle sind sowohl national als auch international erteilt oder als Anmeldung eingereicht, beispielsweise als Patentanmeldungen im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) oder beim amerikanischen, europäischen oder japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihrer Forschungsplattform verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für molekulare Detektion sowie andere Plattformtechnologien. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der chemischen oder biologischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Die Gesellschaft überwacht das geistige Eigentum, das in ihren EVT Innovate-Aktivitäten generiert wird, um patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten mit dem Potenzial zur Verpartnerung zu identifizieren. Infolge dieser Aktivitäten sind bereits zahlreiche Patentanmeldungen erstellt und eingereicht worden.

II. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Lage des Markts und des Gesundheitssektors

– Globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaft entwickelte sich 2017 stärker als erwartet. Einer Publikation der Weltbank im Januar 2018 zufolge dürfte sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 2,4% im Jahr 2016 auf 3,0% im Jahr 2017 beschleunigt haben. Die Weltbank gibt an, dass 2017 durch einen deutlich gestiegenen Welthandel, wachsende Investitionen und niedrige Finanzierungskosten gekennzeichnet war. Das Gesamtwachstum in den Schwellenländern wird für 2017 auf 4,3% geschätzt und für 2018 wird ein Wachstum von 4,5% erwartet. In der Eurozone wird 2017 von einem beschleunigten Wachstum von 2,4% ausgegangen (2016: 1,8%), das vor allem durch politische Anreize und die stärkere globale Nachfrage getrieben ist. Insbesondere der private Kreditsektor in der Eurozone reagierte auf die stimulierende Haltung der Europäischen Zentralbank und sorgte für eine robuste Entwicklung bei der Inlandsnachfrage und beim Wachstum der Importe. Trotz schwerer Wirbelstürme im September war die Wirtschaft 2017 in den USA relativ gesund und wuchs. Das Wachstum beschleunigte sich infolge steigender Gewinne, eines schwächeren Dollars, einer kräftigen Auslandsnachfrage und einem geringeren Widerstand durch Kapazitätsanpassungen im Energiesektor von 1,5% in 2016 auf geschätzte 2,3% in 2017. Dem Statistischen Bundesamt zufolge führte die deutsche Wirtschaft 2017 ihren Aufwärtstrend mit einer Wachstumsrate von 2,2% des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts fort (2016: 1,9%).

– Aktuelle Entwicklungen im Pharma- und Biotechnologiemfeld

Das Geschäftsmodell von Evotec hängt stärker von mittel- und langfristigen Wirtschaftstrends als von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen ab. Daher konzentrieren sich die folgenden Abschnitte nicht nur auf das Berichtsjahr, sondern beziehen auch die künftigen Entwicklungen der Pharma- und Biotechnologiebranche ein.

Die Nachfrage nach neuen Therapien steigt weiterhin und wirkt sich positiv auf die langfristige Dynamik der Branche aus. Im Jahr 2017 genehmigte die amerikanische

Food & Drug Administration („FDA“) 46 neue Wirkstoffe, mehr als doppelt so viele wie 2016. Ein stetig wachsender Anteil dieser neuen Wirkstoffe stammt aus Biotechnologieunternehmen, wodurch der Trend bestätigt wird, dass die Biotechnologiebranche ein wichtiger Innovationstreiber ist. Es gibt jedoch auch große Herausforderungen wie Produktivität und Kosten der Forschung und Entwicklung, innovative Entwicklungen, Veränderung der Beziehungen zu Patienten und Anbietern, ablaufende Patente, regulatorische Hürden und Zugänge sowie Preisgestaltung und Vergütung.

Als Folge dieser Entwicklungen sucht die Pharmabranche ständig nach kapitaleffizienteren Wegen, die Erforschung und Entwicklung neuer Therapeutika für Indikationsgebiete mit einem ungedeckten oder unterversorgten medizinischen Bedarf zu beschleunigen. Durch die konstante Nachfrage nach neuen Therapien auf der einen Seite und das Ablauf von Patenten auf der anderen, stehen der Pharma- und Biotechnologiesektor unter einem hohen Innovationsdruck.

Zu den wesentlichen Aspekten bei der Innovation gehören:

- Breitere genetische Untersuchungen beim Menschen und der Wunsch nach personalisierten Medikamenten, die auf Patienten und Behandlungen abgestimmt sind;
- Vielversprechende Durchbrüche und neue Therapeutika in der Immunonkologie. Die Genehmigungen von Kymriah (Novartis) und Yescarta (Gilead) im Jahr 2017 markierten zum Beispiel den potenziellen Beginn einer neuen Welle von Produkten für die Krebstherapie, die auf veränderten Versionen patienteneigener Immunzellen basieren.
- Stammzellentherapien;
- Patientenbasierte Krankheitsmodelle (z. B. iPSC);
- Technologieplattformen wie CRISPR und RNS (Ribonukleinsäure)-Therapeutika;
- Bemühungen von Public/Private-Organisationen, der globalen Herausforderung der antimikrobiellen Resistenz zu begegnen (CARB-X). Im März 2017 gab die WHO eine erneute Warnung heraus, in der die 12 resistenten Bakterien aufgelistet sind, die für die menschliche Gesundheit die größte Bedrohung darstellen.
- Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Deep-Learning-Techniken (die FDA hat diesen Ansatz Anfang 2017 mit „Arterys“, der ersten von der FDA genehmigten Anwendung des Deep Learning für die Diagnose von Herzbeschwerden, anerkannt).

Diese Ansätze könnten den Weg zu einer effektiveren, neuartigen Wirkstoffentwicklung ebnen. Es wird erwartet, dass auch das Aufkommen von Entwicklungsanreizen wie die beschleunigte Zulassung innovativer Durchbrüche, vorwettbewerbliche Kooperationen, Bündelung von Patientendaten und umfangreiche Kooperationen zum Wirksamkeitsnachweis in der Realität die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der nächsten zehn Jahre beflügeln wird.

Insgesamt befindet sich die Pharma- und Biotechnologiebranche in einer starken Position und erwartet für die kommenden Jahre ein anhaltendes Wachstum. Laut IMS Health werden die weltweiten Ausgaben für Medikamente bis 2020 nahezu 1,4 Bio. \$ erreichen, was einer Steigerung von 29-32% gegenüber dem Niveau von 2015 entspricht. Getrieben wird diese Entwicklung von einer wachsenden und gleichzeitig alternden Bevölkerung sowie einem verbesserten Zugang zu Medikamenten in den Schwellenländern. Pharma- und Biotechnologieunternehmen sind ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, von diesem positiven Trend zu profitieren, ihre Produktpipelines zu erweitern, Innovationen zu fördern und den Weg bis zur Vermarktung ihrer

Produkte schneller zu durchlaufen. Darüber hinaus haben wissenschaftliche Einrichtungen eine zunehmende Bedeutung für die Innovationskraft des Pharma- und Biotechnologiesektors. Die Chance, schneller auf einen hart umkämpften, vielfältigen und sich entwickelnden Markt zu reagieren hat in vielen Pharmaunternehmen dazu geführt, dass sie sich auf die Suche nach externer Innovation begeben, um die eigene Pipelineentwicklung voranzutreiben. Ausgehend von der Akquisition von Start-ups mit einzelnen Forschungsprojekten ist dieser Outsourcing-Trend gewachsen und deckt nun alle Schritte der Wirkstoffentwicklung ab, sogar einschließlich der Validierung und CMC-Leistungen. Forschungspartner wie Evotec profitieren von diesem Trend.

- Entwicklung rechtlicher Einflussfaktoren

Unternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Die meisten rechtlichen Einflussfaktoren, die Evotecs Geschäft signifikant beeinflussen könnten, betreffen gleichermaßen die Partner und Kunden des Unternehmens. So könnten zum Beispiel Änderungen in der staatlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen direkten Einfluss auf die Finanzmittel haben, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen zur Verfügung stehen, was sich wiederum auf deren Möglichkeit, Evotecs Wirkstoffforschungslösungen zu beauftragen, auswirken könnte. Solche Sachverhalte könnten Evotecs Geschäft positiv oder negativ beeinflussen. In ähnlicher Weise könnten Änderungen der rechtlichen Vorschriften in Bezug auf die Behandlung von steuerlichen Freibeträgen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Evotec, ihren Partnern und Kunden die Finanzierung und das Geschäft von Evotec beeinträchtigen.

Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur („EMA“), in den USA FDA sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden. Evotec konzentriert sich auf die frühe Wirkstoffforschung und -entwicklung, und unterstützt selektiv kommerzielle Produkte, doch Entwicklung und Vermarktung werden hauptsächlich durch die Pharmapartner des Unternehmens finanziert und durchgeführt. Dementsprechend könnten Änderungen im regulatorischen Umfeld das Geschäft von Evotec ebenfalls indirekt beeinflussen, zum Beispiel durch eine Erhöhung oder Minderung der Anteile, die sich für Evotec aus einer erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung lizenzierter Produkte ergeben würden.

Zu den Faktoren, die sich direkt auf Evotecs Geschäft auswirken könnten, zählen jedwede Verschärfung des Tierschutzgesetzes im Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein. Insbesondere könnte z. B. eine Lockerung der Politik zur Stammzellenforschung in Europa positive Auswirkungen auf das Geschäft von Evotec haben, da die Stammzellenforschung eine der vielversprechendsten Technologien in der Wirkstoffforschung ist.

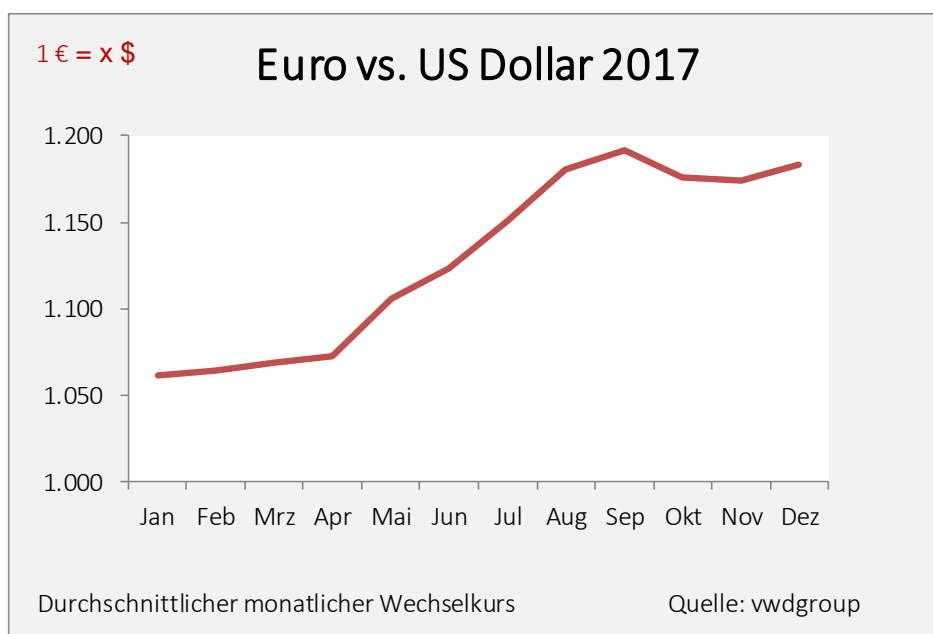
Im Jahr 2017 waren die rechtlichen Faktoren, die sich auf Evotec auswirken könnten, im Wesentlichen unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft des Unternehmens. Es wurde 2017 jedoch die Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) sichtbar, eine neue europäische Datenschutzverordnung, die ab 25. Mai 2018 anzuwenden ist. Sie folgt auf die Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG) und deren nationale Umsetzung in den Mitgliedsstaaten der EU. Generell gilt die DSGVO für Unternehmen mit Sitz in der EU sowie für Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen für Personen in der EU anbieten. Während Evotec sich verpflichtet, ihre Kunden bei der Einhaltung der DSGVO in Bezug auf Leistungen von Evotec zu unterstützen, schafft die DSGVO eine zusätzliche Komplexität und neue Anforderungen für die Datenprozesse bei Evotec.

– Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotec.

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem Dollar (\$) schwankte zwischen \$ 1,04 und \$ 1,20. Im Schnitt verlor der US-Dollar mit \$ 1,13 gegenüber dem Euro im Jahr 2017 im Vergleich zu \$ 1,11 im Jahr 2016 etwas an Wert. Gegenüber dem Vorjahr legte der Euro von \$ 1,05 Ende 2016 auf \$ 1,20 am Jahresende 2017 stetig an Wert zu.

– Durchschnittliche monatliche Wechselkurse der wichtigsten Währung des Unternehmens



In Europa blieb der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der Europäischen Zentralbank („EZB“) im Jahr 2017 negativ und ging zum Jahresende noch etwas zurück auf -0,33%. Die EZB führte ihr Anleihe-Kaufprogramm fort und verlängerte die quantitative Lockerung in das Jahr 2017. Im Oktober 2017 kündigte die EZB an, die monatlichen Anleihenkäufe vom vorherigen Niveau von 60 Mrd. € auf nunmehr 30 Mrd. € zu reduzieren. Die Reduzierung trat im Januar 2018 in Kraft und die quantitative Lockerung wird bis September 2018 fortgeführt, neun Monate länger als ursprünglich angekündigt.

Niedrige Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec in zweifacher Hinsicht aus. Zum einen erhält Evotec weniger Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere, zum anderen, profitiert Evotec von niedrigeren variablen Zinssätzen für die kurzfristigen Bankdarlehen.

Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2017

Im Jahr 2017 fanden bei Evotec zahlreiche wichtige Geschäftsereignisse statt. Informationen über wesentliche Ereignisse in Bezug auf die Forschungs- und Entwicklungsfortschritte in den Segmenten EVT Execute und EVT Innovate finden sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 9 dieses Lageberichts.

- Novo Holdings A/S neuer strategischer Investor mit >10% der Evotec-Aktien

Am 09. Februar 2017 gab Evotec bekannt, dass Novo Holding A/S im Rahmen einer Privatplatzierung einer Kapitalerhöhung 90,2 Mio. € investiert und Evotec-Aktien zum Bezugspreis von € 6,87 je Aktie gezeichnet hat. Die Platzierung wurde ohne Abschlag zum XETRA-Schlusskurs der Evotec-Aktie am 09. Februar 2017 vorgenommen. Nach dieser Erstinvestition erhöhte Novo Holdings A/S ihren Aktienanteil an Evotec durch den Erwerb weiterer Aktien auf dem öffentlichen Markt auf über 10%. Diese Investition von Novo Holdings A/S unterstützt die Bemühungen von Evotec, das weltweit führende, wissenschaftsgetriebene Wirkstoffforschungs- und entwicklungsunternehmen zu werden. Auf der Evotec-Hauptversammlung 2017 am 14. Juni 2017 wurde Michael Shalmi, Managing Director, Head of Principal Investments der Novo Holdings A/S zum Mitglied des Aufsichtsrats von Evotec gewählt.

- Upside durch Beteiligung an erstklassiger Innovation

Ergänzend zur EVT Innovate-Strategie beteiligt sich Evotec auch weiterhin an strategischen Investitionen und Unternehmensgründungen. Weiterführende Informationen zu Evotecs Strategie sind im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 5 dieses Lageberichts aufgeführt.

Im Juni 2017 nahm Evotec gemeinsam mit australischen, europäischen und nordamerikanischen Mitgliedern der Gemeinschaft zur Erforschung der Fazioskapulohumeralen Muskeldystrophie („FSHD“) eine strategische Investition im Rahmen der 2017er-Finanzierungsrunde (Gesamtvolumen 4,8 Mio. €) von FSHD Unlimited vor und erweitert damit ihre bestehende Forschungspartnerschaft mit FSHD Unlimited. Am 31. Dezember 2017 betrug Evotecs Anteil an FSHD Unlimited 21,51%. FSHD Unlimited konzentriert sich einzig darauf, eine sichere, wirksame und kostengünstige Behandlung für FSHD zu finden. FSHD ist eine fortschreitende Muskelschwundkrankheit, für die es derzeit keine Behandlungsmöglichkeit gibt.

Im September 2017 investierte Evotec 15 Mio. € in eine Minderheitsbeteiligung an Exscientia und weitete damit die bereits bestehende Joint Venture-Partnerschaft aus. Durch diese Investition wurde Evotec der erste strategische Anteilseigner des britischen Unternehmens. Am 31. Dezember 2017 betrug Evotecs Anteil an Exscientia 24,54%. Exscientia ist auf Wirkstoffforschung und -design fokussiert, die auf künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence, kurz „AI“) basiert, um bessere therapeutische Wirkstoffkandidaten schneller und kosteneffizienter entwickeln zu können.

- Akquisition von Aptuit: Erweiterung von Evotecs Position als Marktführer bei der externen Innovation in Wirkstoffforschung und -entwicklung

Mit Wirkung zum 11. August 2017 erwarb Evotec für 253,2 Mio. € in bar Aptuit, ein Partnerunternehmen für integrierte Outsourcing-Lösungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Diese Akquisition wurde durch vorhandene Barreserven und eine

zusätzliche neue, erstrangige Brückenfinanzierung von 140 Mio. € zu höchst attraktiven Bedingungen finanziert. Die einmaligen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dieser Übernahme beliefen sich auf etwa 3,3 Mio. €. Zum Übernahmezeitpunkt hatte Aptuit ungefähr 750 Mitarbeiter und drei operative Hauptstandorte in Europa (Verona, Italien; Abingdon, UK und Basel, Schweiz). Aptuit bietet das gesamte Leistungsspektrum von der frühen Forschung bis zu klinischen Entwicklungslösungen. Dazu gehört auch INDiGO®, ein integriertes, hocheffizientes Angebot präklinischer Lösungen und Prozesse zur Einreichung neuer Prüfpräparate (Investigational New Drugs, kurz „IND“), das durch eine hochwertige, integrierte Plattform für CMC (Chemistry, Manufacturing and Control)-Lösungen ergänzt wird. Diese Akquisition stärkt die Position von Evotec als Marktführer bei der externen Innovation. Darüber hinaus erweitert sie das Geschäft des Unternehmens erheblich und dehnt die Wertschöpfungskette bis zur IND-Einreichung und weiter bis zur Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen und Produktkandidaten aus.

- Darlehen der Europäischen Investitionsbank zur Unterstützung der EVT Innovate-Forschungsstrategie

Im September 2017 gewährte die EIB Evotec ein unbesichertes Darlehen von bis zu 75 Mio. €, um Evotecs EVT Innovate-Strategie durch eine einzigartige, innovative und flexible Finanzierungsstruktur, einschließlich einer Komponente zur moderaten Ergebnisbeteiligung für die EIB, zu unterstützen. Evotec beabsichtigt, das gesamte Darlehen in Höhe von 75 Mio. € über einen Zeitraum von vier Jahren in Forschungsprojekte von EVT Innovate sowie Beteiligungen zu investieren. Nach der Inanspruchnahme der jeweiligen Tranchen werden diese innerhalb von sieben Jahren fällig. Die Langfristigkeit dieser Finanzierung verringert die Kapitalkosten für Innovation erheblich.

Auswirkungen des Markts und des Gesundheitssektors auf das Geschäft von Evotec

Das geschäftliche Umfeld von Evotec ist nach wie vor geprägt von erheblichen Umbrüchen und Anpassungen. Angesichts eines anhaltenden finanziellen Drucks, der vornehmlich durch Patentabläufe entstanden ist, die zum Verlust von Blockbuster-Produkten und deren starken Cashflows geführt haben, richten pharmazeutische Unternehmen aller Größenordnungen ihre Geschäftsstrategien stetig neu aus und passen sie neu an. Dies führt in der Branche zu umfassenden Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozessen wie Diversifizierungen, größeren Unternehmenszusammenschlüssen, Steigerung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, Kostensenkungsprogrammen sowie der Übernahme von Biotechnologieunternehmen, Kooperationsverträgen und Allianzen. Gleichzeitig verlangt die alternde Bevölkerung weiterhin nach wirksameren Medikamenten, verbesserten Resultaten und Diagnosen, innovativen Ansätzen und fortschrittlichen Technologien, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. Infolgedessen ist die Pharmabranche auf kapital-effiziente Innovationen in der Wirkstoffforschung angewiesen.

Evotec erwartet, dass diese Marktbedingungen weiterhin positive Impulse für Outsourcing-Lösungen geben. Im Jahr 2017 nahm die Anzahl der Projekte und Anfragen durch neu gegründete amerikanische und europäische Unternehmen weiter zu. Durch diese Entwicklung steigt die Wahrscheinlichkeit langfristiger strategischer Kooperationen zur Förderung von Innovationen und zur Beschleunigung der Entwicklung neuartiger Wirkstoffkandidaten mit first-in-class- oder best-in-class-Potenzial. Diese neu gegründeten Unternehmen bilden eine wichtige Kundengruppe für Evotec. Da sie oft eher virtuell als mit operativer Infrastruktur arbeiten, führt Evotec in ihrem Auftrag

Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen auf der eigenen Plattform durch. Diese Art der Zusammenarbeit erfordert einen engen Austausch zwischen dem Kunden und Evotec. Um diesen Anforderungen und Trends im Markt gerecht zu werden, investiert Evotec kontinuierlich und erheblich in die Erweiterung ihrer Plattformen. Aus diesem Grund hat Evotec zum 11. August 2017 Aptuit übernommen, ein Partnerunternehmen für integrierte Outsourcing-Lösungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Dazu gehört auch INDiGO[®], ein integriertes, hocheffizientes Angebot präklinischer Lösungen und Prozesse zur Einreichung neuer Prüfpräparate (Investigational New Drugs, kurz „IND“), das durch eine hochwertige, integrierte Plattform für CMC (Chemistry, Manufacturing and Control)-Lösungen ergänzt wird. Diese Akquisition stärkt die Position des Evotec-Konzerns als Marktführer bei der externen Innovation. Darüber hinaus investiert Evotec selektiv in projektbasierte Start-up-Unternehmen, die sich in ihrer Vorgründungsphase (pre-seed) befinden.

Die Tatsache, dass zahlreiche vielversprechende Wirkstoffkandidaten während der klinischen Entwicklung scheitern, unterstreicht den begrenzten prädiktiven und translationalen Wert der präklinischen Krankheitsmodelle, die zurzeit in der Wirkstoffforschung verwendet werden und die Notwendigkeit, Technologien zu entwickeln, die Forschungschancen besser vorhersehbar in klinische Realitäten überführen. Dies gilt insbesondere für neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson. Um diese Problematik zu adressieren, legte Evotec weiterhin einen Schwerpunkt auf den Bereich der induzierten pluripotenten Stammzellen (induced pluripotent stem cell, „iPSC“). Des Weiteren führte Evotec ihre Investitionen in die weitere Entwicklung und Ausweitung ihrer iPSC-Plattform fort.

Vergleich der Ergebnisse 2017 mit den Prognosen

	Prognose laut Geschäftsbericht 2016	Finales Ergebnis
Umsätze	Ähnliches Niveau wie 2016	+5%
Bereinigtes EBITDA	Positives Ergebnis im einstelligen Mio.- Bereich	€ 13.1m

EBITDA ist die Abkürzung für „Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“, d. h. das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Das bereinigte EBITDA schließt Wertberichtigungen und -aufholungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen) aus.

Evotec beendete das Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von 75,2 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 5% im Vergleich zu 2016 und zu der Prognose bedingt durch höhere Basisumsätze mit der verbundenen Gesellschaft Evotec International GmbH und höheren Meilensteinzahlungen. Das bereinigte EBITDA betrug 13.1 Mio. € und liegt damit wie erwartet unter dem Niveau von 2016. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Teilzuschreibung eines konzerninternen Darlehens an die Evotec International in Höhe von 5,9 Mio. € (2016: 22,4 Mio. €).

III. Finanzbericht

Ertragslage

– Umsatz

Evotecs Gesamtumsätze beliefen sich in 2017 auf 75,2 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg in Höhe von 3,8 Mio. € bzw. 5% gegenüber dem Vorjahr (71,4 Mio. €). Die Umsätze setzen sich aus Umsätzen aus Wirkstoffforschungsdienstleistungen, Meilensteinumsätzen, Umsätzen aus abgegrenzten Vorauszahlungen, Mieteinkünften sowie Umsätzen mit Konzerngesellschaften zusammen.

Die Umsätze mit externen Kunden sanken um 3,7 Mio. € von 48,1 Mio. € in 2016 auf 44,4 Mio. € in 2017. Der Rückgang der externen Umsätze ergibt sich aus niedrigeren Basis-Umsätzen mit den TOP10 Kunden. Die Anzahl der Aufträge mit einem Volumen größer 1,0 Mio. € reduzierte sich um zwei auf insgesamt sieben Kunden zum Ende des abgelaufenen Jahres. In 2017 stiegen die Konzernumsätze mit Evotec International um 7,8 Mio. € auf 27,2 Mio. € bedingt durch neue Verträge sowie Vertragserweiterungen. Es wurden Meilensteine in Höhe von 10,5 Mio. € generiert, was einem Anstieg von 8,9 Mio. € bzw. von 18% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Meilensteine im Geschäftsjahr 2017 stammen wie im Vorjahr überwiegend aus der Kollaboration mit Bayer.

Die externen Umsätze werden aus geographischer Sicht nach wie vor weltweit erzielt. Mit einem Umsatzanteil von 51% stellt Europa den wichtigsten Markt dar (Vorjahr: 56%). USA stellt mit 49% den zweitwichtigsten Markt dar (Vorjahr: 42%). Die Anzahl der Kunden hat sich im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg ist auf Kunden zurückzuführen, die die Gesellschaft bereits im Vorjahr hatte, die jedoch im Jahr 2016 zu keinem Umsatz beitrugen, weshalb der Vergleich einen Kundenanstieg zum Vorjahr zeigt. Der größte Teil der alten Verträge, die über die Evotec AG abgeschlossen wurden, sind zwischenzeitlich ausgelaufen. Diese werden durch Verträge mit der Tochtergesellschaft Evotec International GmbH abgelöst. Der Umsatzanteil der 3 größten Kunden inklusive der Evotec International GmbH betrug 2017 66% und ist damit gegenüber dem Vorjahr (58%) angestiegen.

– Jahresergebnis

Die Gesellschaft beendete das Jahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11,4 Mio. €. Dies bedeutet eine Minderung des Jahresüberschusses in Höhe von 16,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Jahresüberschuss in Höhe von 27,6 Mio. € berichtet wurde.

Insgesamt wurde das Ergebnis überwiegend durch die Teilzuschreibung eines Darlehens an die Evotec International GmbH in Höhe von 5,9 Mio. € beeinflusst (2016: 22,4 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA betrug in 2017 13,1 Mio. € (2016: bereinigtes EBITDA von -28,6 Mio. €). Ohne die Neubewertungen der Darlehen an Tochtergesellschaften belief sich das bereinigte EBITDA in 2017 auf 7,2 Mio. €, das mit 17% über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von 6,2 Mio. € liegt.

in TEUR	2016	2017
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	27.614	11.369
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	661	217
- Zinserträge	(2.621)	(2.419)
- Zinsaufwendungen	368	1.253
- Abschreibungen auf Sachanlagen	2.343	2.515
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	206	179
Bereinigtes EBITDA	28.571	13.115

Die Veränderung im Jahresergebnis ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Effekten:

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Geschäftsjahr 2017 um 15,8 Mio. € von 23,5 Mio. € in 2016 auf 7,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen eine Teilzuschreibung eines Darlehens an die Evotec International GmbH in Höhe von 5,9 Mio. € zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr führt dies zu einer um 16,5 Mio. € geringeren Zuschreibung. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge eine Versicherungszahlung in Höhe von 0,5 Mio. € für einen entstandenen Schaden.

Der Materialaufwand stieg geringfügig von 30,4 Mio. € in 2016 auf 30,5 Mio. € in 2017. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren erhöhten sich um insgesamt 2,2 Mio. € auf 9,2 Mio. € in 2017. Dies ist vor allem durch einen Anstieg der Kosten in den Bereichen allgemeine Chemikalien sowie Verbrauchsmaterialien zurückzuführen. Gegenläufig hierzu wirkt sich der Rückgang der bezogenen Leistungen um insgesamt 2,1 Mio. € auf 21,3 Mio. € in 2017 aus (2016: 23,4 Mio. €) bedingt durch den Rückgang von Kunden- und Forschungsprojekten, die von Tochtergesellschaften für die Evotec AG erbracht wurden.

Das Unternehmen erhöhte seine Mitarbeiterzahl im Laufe des Jahres um 37 auf 340 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 (2016: 303 Mitarbeiter). Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2017 stieg € von 20,2 Mio. € in 2016 um 2,4 Mio. € auf 22,6 Mio. € an. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Gehälter, die erhöhte Anzahl von Mitarbeitern sowie die diesbezüglichen Sozialabgaben zurückzuführen.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen betrug 2017 2,5 Mio. €, ein Anstieg um 0,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betrug unverändert 0,2 Mio. € für 2017 und 2016 und resultieren aus der planmäßigen Abschreibung eines Forschungsprogramms.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 5,5 Mio. € von 15,5 Mio. € auf 21,0 Mio. €. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus um 2,4 Mio. € auf 4,0 Mio. € gestiegenen Beratungskosten (2016: 1,6 Mio. €), aus um 0,4 Mio. € auf 0,4 Mio. € gestiegenen Bankprovisionen und um 0,8 Mio. € auf 1,0 Mio. € gestiegenen Anwaltsgebühren (2016: 0,2 Mio. €) infolge der Akquisition von Aptuit. Die Aufwendungen aus Wechselkurseffekten betrugen 3,1 Mio. € in 2017 und sind damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Das Zinsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € und belief sich auf einen Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. € in 2017 (2016: 2,3 Mio. €). Der Zinsaufwand stieg um 0,9 Mio. € auf 1,3 Mio. € (2016: 0,4 Mio. €). Dies ist überwiegend auf Zinsen aus konzerninternen Darlehen im Zusammenhang mit der Akquisition von Aptuit zurückzuführen. Die Zinserträge sanken um 0,2 Mio. € auf 2,4 Mio. € infolge der Veräußerung von Wertpapieren ebenfalls bedingt durch die Akquisition von Aptuit.

Der Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in 2017 auf 0,2 Mio. € (2016: 0,7 Mio. €).

Finanzierung und Finanzposition

– Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2017 lag Evotecs Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, bei 43,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 11,5 Mio. € gegenüber Ende 2016 (31,6 Mio. €), im Wesentlichen begründet durch eine Darlehensauszahlung der Europäischen Investitionsbank.

Vermögenslage

– Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 14,5 Mio. € und resultierte aus der Kapitalerhöhung mit Novo Holdings A/S sowie aus der Ausübung von Aktienoptionen während des Jahres 2017. Im Jahr 2017 wurden 597.594 Aktienoptionen und 1.160.236 Share Performance Awards „SPAs“ von Mitarbeitern und Vorständen des Evotec-Konzerns sowie ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt (2016: 258.584 Aktienoptionen und 209.073 SPAs) und durch Nutzung von bedingtem Kapital in Aktien umgewandelt. Es wurden im Jahr 2017 keine Aktienoptionen von Mitarbeitern und Vorständen des Evotec-Konzerns sowie ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt, die aus eigenen Anteilen der Evotec bedient wurden. Zum 31. Dezember 2017 weist Evotec 249.915 eigene Anteile aus (31. Dezember 2016: 249.915).

Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 103,7 Mio. € auf 224,0 Mio. € (2016: 120,3 Mio. €) überwiegend begründet durch die Kapitalerhöhung mit Novo Holdings A/S in Höhe von 90,2 Mio. € sowie das positive Jahresergebnis in Höhe von 11,4 Mio. €. Evotec beendete das Jahr 2017 mit einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten aber immer noch hohen Eigenkapitalquote von 46,4% (2016: 59,8%).

– Nettovermögen und Verbindlichkeiten

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Werte für Lizenzen und Patente, sowie erworbene Entwicklungsprojekte. Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken um 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. € infolge der Abschreibung als auch reduzierter aktivierter Kosten für Software in 2017.

Die Sachanlagen von Evotec setzen sich zusammen aus Mietereinbauten, technischen Geräten, vornehmlich Laboreinrichtungen und sonstiger Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie.

Die Sachanlagen nahmen im Geschäftsjahr um 1,3 Mio. € auf 13,2 Mio. € zum Ende 2017 zu. Evotec investierte im Jahr 2017 3,8 Mio. € in Sachanlagen. Das Vorjahresniveau liegt bei 2,1 Mio. €. Investitionen in die Laborausstattung wurden vorwiegend in den Erhalt der Anlagen getätigt, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. Weiterhin wurde in die Informationstechnologie und Büroausstattung investiert.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese stiegen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 271,6 Mio. € an und beliefen sich auf 358,6 Mio. € am 31. Dezember 2017, im Wesentlichen begründet durch die Akquisition von Aptuit Global LLC, Aptuit (Switzerland) AG und Aptuit (Potters Bar) Ltd. im August 2017.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € auf 63,1 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 2,2 Mio. € auf 9,4 Mio. € (2016: 7,2 Mio. €). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 48,8 Mio. € Ende 2017 und sanken damit um 7,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2016: 56,0 Mio. €). Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die teilweise Rückzahlung eines Darlehens der Evotec International GmbH an Evotec zurückzuführen. Dem entgegen steht die Teilzuschreibung des betreffenden Darlehens sowie neu ausgegebene Darlehen an diverse Aptuit Gesellschaften und andere Verbundunternehmen. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 0,5 Mio. € auf 4,9 Mio. € (2016: 4,4 Mio. €).

Die Wertpapiere verringerten sich um 5,3 Mio. € auf 18,0 Mio. € Ende 2017. Die freigewordenen Mittel wurden zur Finanzierung der Akquisition der Aptuit Gesellschaften verwendet.

Der Bestand an liquiden Mitteln stieg um 16,8 Mio. € auf 25,2 Mio. € (2016: 8,4 Mio. €) bedingt durch eine Darlehensauszahlung der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 16,4 Mio. € Ende 2017.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten stieg zum Stichtag 2017 auf 1,8 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 0,5 Mio. € von 4,5 Mio. € auf 5,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Evotec erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 154,3 Mio. € auf 182,9 Mio. €. Ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 140 Mio. € unterstützt die Finanzierung der Akquisition der Aptuit Gesellschaften. Ein weiteres Bankdarlehen dient der Finanzierung der Evotec Innovate Strategie durch die EIB.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 25,5 Mio. € auf 61,5 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2017 aufgrund von Darlehen gegenüber der Evotec France, Evotec (UK) Limited und der Evotec International GmbH an, die teilweise zur Finanzierung der Aptuit Akquisition verwendet wurden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich von 6,8 Mio. € um 1,9 Mio. € auf 4,9 Mio. € Ende 2017. Diese Minderung ist vor allem bedingt durch den Projektfortschritt in der Kooperation mit Pfizer im Bereich Organfibrose.

– Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte

Am 27. Februar 2017 wurde Evotec zuletzt darüber unterrichtet, dass der direkte Anteilsbesitz von Novo Holdings A/S, Hellerup (Dänemark) 10,10% betrug.

Am 15. Februar 2017 wurde Evotec zuletzt darüber unterrichtet, dass der direkte Anteilsbesitz von Roland Oetker plus sein Anteilsbesitz über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf (Deutschland) von 10,09% auf 9,16% zurückgegangen ist.

Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze bekannt, die mehr als 10% des Grundkapitals betragen.

– Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien

Evotec ist durch einen Beschluss der Hauptversammlung 2015 ermächtigt, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 13.171.087,00 am Grundkapital zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Anteilen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder der Gesellschaft gemäß § 71 a ff. Aktiengesetz (AktG) zuzuordnen sind, darf der Anteil eigener Aktien auf Basis dieser Beschlüsse zu keinem Zeitpunkt 10% des gegenwärtigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Handel mit eigenen Aktien ist nach dem Beschluss der Jahreshauptversammlung nicht zulässig. Der entsprechende Beschluss ist bis zum 08. Juni 2020 gültig. Zum 31. Dezember 2017 hat Evotec von der Ermächtigung, eigene Anteile zu erwerben, keinen Gebrauch gemacht.

– Satzungsänderungen/Ernennung Vorstand

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

IV. Mitarbeiter

Es ist für den Erfolg von Evotec von größter Bedeutung, hervorragend ausgebildete, motivierte und engagierte Mitarbeiter zu rekrutieren, zu halten und sie dabei zu unterstützen, ihre Leistungsfähigkeit auf einem konstant hohen Niveau zu halten. Das gilt umso mehr in Zeiten erheblichen Wachstums, wie es 2017 erneut verzeichnet wurde.

– Personalstand

Zum 31. Dezember 2017 waren in der Evotec AG weltweit 340 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresende ist dies ein absoluter Anstieg von 37 Mitarbeitern bzw. über 12%. Dieses Wachstum spiegelt neben dem organischen Wachstum auch den akquisitionsbedingt gestiegenen administrativen Bedarf wider.

Die Mitarbeiter bei Evotec sind sehr gut ausgebildet: 70% von ihnen haben eine akademische Qualifikation.

Fast 36% der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag Ende 2017 bei 38 Jahren.

– Vielfalt

Evotec arbeitet in einer globalen Branche und verfügt über einen breiten, internationalen Kundenstamm. Aus diesem Grund sucht das Unternehmen ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters nach den geeignetsten qualifizierten Talenten. Durch die Förderung dieser Vielfalt kann sich Evotec besser an die sich verändernden Märkte anpassen, sich Zugang zu einer breiter gefächerten Gruppe hoch

qualifizierter und talentierter Personen verschaffen und von einer daraus resultierenden hohen kulturellen Vielfalt profitieren. Zum Jahresende 2017 beschäftigte Evotec Mitarbeiter aus 23 Nationen.

Der Frauenanteil im Unternehmen beläuft sich auf 64%.

– Work-Life Balance

Als Arbeitgeber ist sich Evotec dessen bewusst, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben nicht nur wesentlich zum Erreichen von Unternehmenserfolg und Arbeitszufriedenheit beiträgt, sondern auch bei der Rekrutierung neuer Talente eine wichtige Rolle spielt. Deshalb bietet Evotec ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, in Teilzeit, mit flexibler Arbeitszeit und von zu Hause aus zu arbeiten, sofern dies sinnvoll erscheint.

– Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2017 bot das Unternehmen wieder in verschiedenen Bereichen Trainingsprogramme an. Ein Schwerpunkt lag auf „Lean-Trainings“. „Lean“ beschreibt eine strukturierte, intuitive Problemlösungsmethode, die auf den gemeinsamen Bemühungen eines Teams beruht, die Qualität und Leistung im Sinne des Kunden, der Mitarbeiter oder der Organisation stetig zu verbessern. Durch die Lean-Trainings erlernen die Mitarbeiter Methoden und Fähigkeiten, Lean-Projekte so zu führen, dass die Geschäftsprozesse im Unternehmen so effektiv und effizient wie möglich gestaltet werden. Seit 2013 haben mehr als 30 Mitarbeiter ein Lean-Training absolviert.

Ein zusätzliches wichtiges Element der Trainingsmaßnahmen im Jahr 2017 war die Weiterentwicklung einer professionellen Feedback-Kultur zur Verbesserung der Interaktion unter den Mitarbeitern. Evotec hat ihre Mitarbeiter weiter darin geschult, mithilfe des SBI-Modells regelmäßig aussagefähiges Feedback zu geben und entgegenzunehmen. SBI steht für Situation, Behaviour, Impact. Das Modell wird als eine ideale Art betrachtet, konstruktives und motivierendes Feedback auszudrücken. Die diesjährigen SBI-Trainings wurden angesetzt, um die Mitarbeiter weiterzuentwickeln und ein kooperatives Arbeitsumfeld zu schaffen.

– Leistungsvergütung

Evotec hat ein neues, globales und langfristiges Anreizsystem (Long-term Incentive, kurz „LTI“) entwickelt und initiiert, das von der Hauptversammlung 2017 genehmigt wurde. Das LTI ist ein aktienbasierter Plan (Share Performance Plan), bei dem den Teilnehmern zunächst ein Anspruch auf Aktien zugesprochen wird. Die Aktien selbst werden aber erst zugeteilt, wenn über einen Zeitraum von vier Kalenderjahren zwei gleichgewichtete Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, kurz „KPIs“) erreicht werden: Aktienkursentwicklung und Aktienrendite. Diese beiden KPIs wurden sorgfältig im Hinblick auf ihre Eignung ausgewählt, den Shareholder Value zu steigern und den künftigen Erfolg von Evotec zu sichern. Die Einführung des LTI war ein entscheidender Schritt, mit dem die Interessen des Vorstands und des engeren Führungskreises mit den Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht werden. Evotec hat im Jahr 2017 Awards an die Mitglieder des Vorstands und des engeren Führungskreises ausgegeben.

Einkauf und Facility-Management im Jahr 2017

Im Jahr 2017 erweiterten die Bereiche Einkauf und Logistik die mittelfristige Einkaufsstrategie „ONE Procurement“. Die wesentlichen Säulen dieser Strategie sind die Weiterentwicklung einer effizienten Lieferkette, die Etablierung strategischer Partnerschaften und eine disziplinierte Kontrolle der Kosten unter Beibehaltung höchster Produktqualität. Es wurden „Lean“-Projekte eingerichtet und weiterentwickelt, deren Schwerpunkt auf Effizienzaspekten liegt. Die verbesserte Nutzung der Ressourcen führte zur Schaffung von Mehrwert für das Unternehmen sowie zur Erhöhung des Leistungsniveaus und damit der Kundenzufriedenheit.

2017 wurde der Manfred Eigen Campus, der Hauptsitz des Unternehmens in Hamburg, Deutschland, weiter ausgebaut. Evotec hat darüber hinaus entschieden, ab Februar 2018 weitere benachbarte Räumlichkeiten anzumieten, um dem wachsenden Geschäft in Hamburg gerecht zu werden. In diese Räumlichkeiten wird der Verwaltungsbereich sowie der Vorstand verlagert werden.

V. Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB

Die Evotec AG veröffentlicht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 289c HGB bzw. § 315c HGB im Investor Relations-Bereich (Finanzpublikationen) der Evotec-Website.

VI. Nachtragsbericht

Am 08. März 2018 gab Evotec den Beginn exklusiver Verhandlungen mit Sanofi bezüglich des Aufbaus einer neuen, von Evotec geführten „Open Innovation“-Plattform zur Erforschung und Entwicklung von Medikamenten gegen Infektionskrankheiten bekannt. Im Rahmen der Vereinbarung wird Sanofi ihr Portfolio an frühphasigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie ihr Expertenteam von über 100 Mitarbeitern im Bereich Infektionskrankheiten in Lyon, Frankreich, an den Evotec Konzern transferieren. Der Evotec Konzern erhält eine einmalige Vorabzahlung in Höhe von 60 Mio. € sowie eine signifikante langfristige finanzielle Unterstützung, um die Entwicklung des Portfolios zu gewährleisten. Es wird erwartet, dass die Transaktion in der ersten Jahreshälfte 2018 unterzeichnet wird, vorbehaltlich des Abschlusses der endgültigen Verträge und der Umsetzung der notwendigen personalrelevanten Prozesse.

VII. Risiko- und Chancenmanagement

Prinzipien des Risiko- und Chancenmanagements

Evotec sieht sich regelmäßig Risiken und Chancen gegenüber, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ oder positiv beeinflussen können. Risiken sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Chancen werden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen positiven Entwicklung der Prognose bzw. Ziele führen können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen sicherstellt. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren und zu bewerten. Die enge Koordination zwischen den strategischen, kaufmännischen und den operativen Abteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen und Risiken früh zu erkennen. Wo es möglich ist, begegnet der Vorstand von Evotec diesen Risiken und Chancen mit korrigierenden beziehungsweise unterstützenden Maßnahmen.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Evotecs Risiko- und Chancenmanagement ist eine zentral gesteuerte Aufgabe, die kritische reguläre Daten von Geschäftsbereichen und Funktionen auswertet.

Der Vorstand wird unterstützt vom Risikomanager, der im Namen des Vorstands für den Risiko- und Chancenmanagementprozess verantwortlich ist. Der Aufsichtsrat ist dafür verantwortlich, die Effektivität des Risikomanagementsystems des Unternehmens zu überwachen. Diese Pflichten werden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übernommen.

Entsprechend ihren Risikomanagementrichtlinien tätigt Evotec wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit ihrer Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht, wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind und wenn die Risiken innerhalb von Evotecs Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kosten- und Liquiditätsanalyse sowie Liquiditätsprognosen. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte reduziert. Gemäß den internen Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keine spekulativen Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu begrenzen, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur in Produkten mit „Investment Grade“-Rating getätigt werden. Der Vorstand ist direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden.

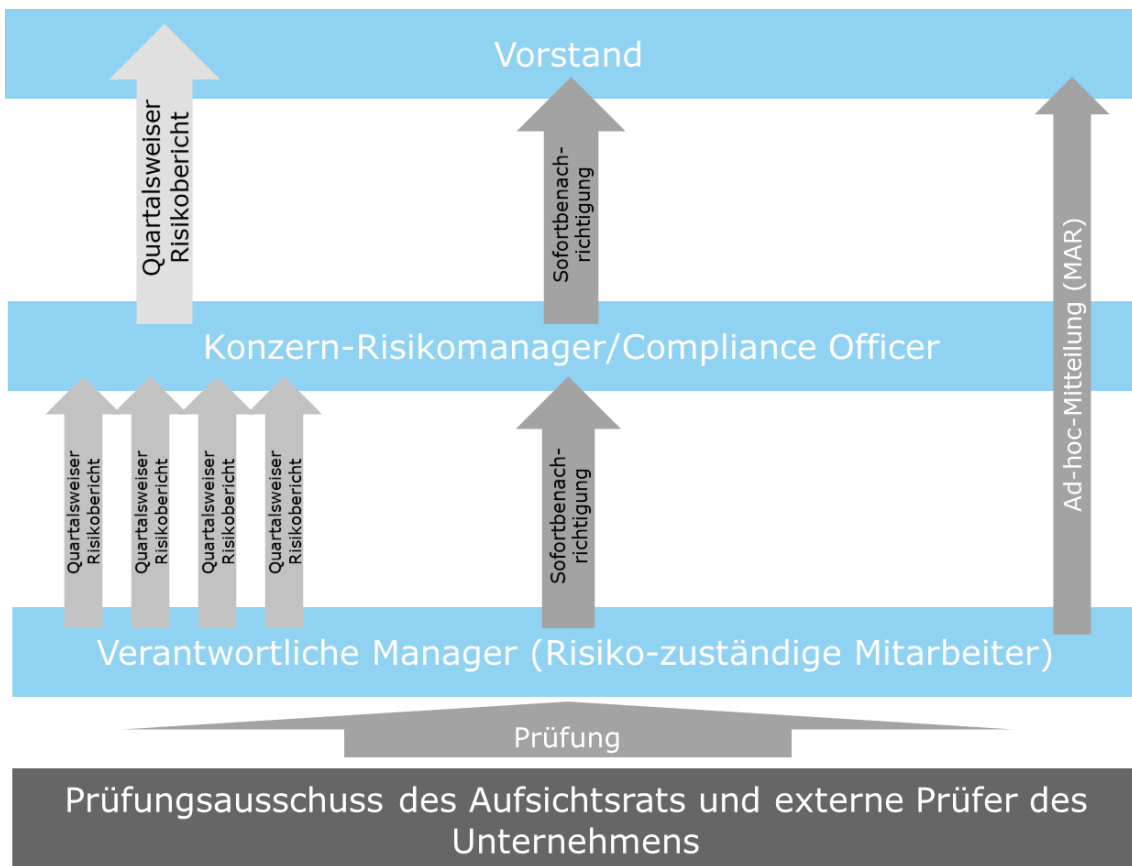
Evotec überprüft regelmäßig den Status ihres Projektportfolios, um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, abzudecken, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf ihre Finanzlage auswirken. Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben sind die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit im Unternehmen und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft im Investor Relations-Bereich auf Evotecs Internetseite zugänglich.

Evotecs Risiko- und Chancenmanagementsystem wird kontinuierlich vom Risikomanager des Unternehmens, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um es schnell an Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen anpassen zu können.

Das Risikomanagementsystem umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Früherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, zu quantifizieren, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu schätzen und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, damit dieser rechtzeitig reagieren kann. Die zuständigen Mitarbeiter tragen vor allem die Verantwortung für die Identifizierung von Risiken und Chancen. Durch interne *Sofortbenachrichtigungen* und *quartalsweise Risikoberichte* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substantiell gefährden könnten, durch den zuständigen Mitarbeiter erfasst und unverzüglich an den Risikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und eine Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Risikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Finanzvorstand aus und fasst sie in einem Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß der EU-Marktmissbrauchsverordnung (Market Abuse Regulation, „MAR“) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls mitgeteilt. Ein Ad-hoc-Komitee tritt einmal wöchentlich zusammen um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.



(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu überwachen und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu vermeiden. Sämtliche interne Berichte werden daher formal in das Risikomanagementsystem einbezogen und den verantwortlichen Managern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dieses Vorgehen steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention im gesamten Unternehmen.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz („AktG“) in Verbindung mit § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch („HGB“) ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung aufrechterhalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen relevanten juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. präventive und nachgelagerte Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des HGB vollständig.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Evotec hat entschieden, die meisten zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Prozesses zur Einhaltung des Sarbanes Oxley Acts definiert

hatte, beizubehalten, obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission („SEC“) erfolgt ist, um die Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten. Diese Kontrollen werden fortlaufend getestet und unterliegen einer jährlichen Überprüfung durch einen unabhängigen Experten. Diese Prüfung hat im Jahr 2017 keine wesentlichen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar erkannt und, soweit möglich, behoben. Für die verbleibenden Mängel wurden Prozesse zur Behebung eingeleitet. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems bei Evotec wird auch vom unabhängigen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Unternehmens geprüft. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert, wird hierüber regelmäßig berichtet.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um Betrugsrisiken (Fraud) zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach den anerkannten HGB Standards aufgestellt wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert werden;
- eine klare Aufgabentrennung im Finanzbereich; und
- eine strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabentrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission („COSO“-Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäftstransaktionen auftreten. Weiterhin können aus Geschäftstransaktionen, die nicht routinemäßig abgewickelt werden, weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten internen Kontrollmaßnahmen stellen jedoch sicher, dass Geschäftstransaktionen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzergebnisse des Unternehmens und die Finanzberichterstattung und signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Abschluss erfasst werden können. Allerdings kann durch die grundsätzliche Natur unternehmerischer Aktivität, persönliche Ermessens-

entscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, infolge kriminelle Handlungen oder anderer besonderer Umstände, die zur eingeschränkten Wirksamkeit der eingesetzten internen Kontrollen führen können, auch die Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Risiken

Evotec ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem Geschäft ergeben. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, Vermarktungsrisiken, strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum, rechtliche Risiken, Personalrisiken, IT-Risiken und andere Geschäftsrisiken.

Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2016 unverändert fort.

- Risikoeinschätzung des Vorstands

Der Vorstand gibt in den unten angeführten Tabellen eine Übersicht von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem möglichen finanziellen Einfluss aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Risiken werden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität und das Ergebnis bewertet. Diese Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagementsystem von Evotec, das oben erläutert ist. Der Vorstand überwacht die Effektivität von Evotecs Risikomanagementsystem kontinuierlich, um mögliche Risiken noch schneller zu identifizieren, zu untersuchen und einzuschätzen sowie angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Eintrittswahrscheinlichkeit

<i>Kategorie</i>	<i>Risiko</i>
Niedrig	< 5%
Mittel	5 – 20%
Hoch	> 20%

Möglicher finanzieller Einfluss auf die Liquidität

<i>Risikoklasse</i>	<i>Risiko</i>
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2 – 5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €

- Übersicht der Unternehmensrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen			
Preisdruck	mittel	mittel	unverändert
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung			
Risiko eines Fehlschlags	hoch	mittel/hoch	unverändert
Risiko strengerer Regulierung	mittel	niedrig	unverändert
Produkthaftungsansprüche	niedrig	hoch	unverändert
Leistungswirtschaftliche Risiken			
Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	mittel	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	mittel	hoch	unverändert
Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	mittel	mittel	unverändert
Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	niedrig	mittel	unverändert
Vermarktungsrisiken			
Sich änderndes Marktumfeld	niedrig	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	mittel	mittel	unverändert
Outperformance durch Wettbewerber	niedrig	mittel	unverändert
Strategische Risiken			
Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	mittel	hoch	unverändert
Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	mittel	hoch	verändert
Risiken aus der Anlagestrategie	niedrig/mittel	mittel	unverändert
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiken	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Ausfallrisiken	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Währungsrisiken	mittel	mittel	unverändert
Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum			
Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	niedrig	mittel/hoch	unverändert

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Vergleich zum Vorjahr
Rechtliche Risiken	niedrig	niedrig	unverändert
Personalrisiken			
Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	niedrig	mittel	unverändert
IT-Risiken			
Datenverlust	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Datenintegrität und -sicherheit	niedrig	mittel	unverändert
Cyber-Attacken	hoch	mittel	neues Risiko
Andere Geschäftsrisiken			
Umweltschutzrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Compliance-Risiken	niedrig	niedrig	unverändert
Produktionsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Einkaufsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert

Auf Basis der allgemeinen Grundsätze zur Einschätzung von Risikofaktoren, die oben beschrieben sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass derzeit keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG eingestuft werden müssten. Angesichts des Umfangs der Akquisition von Aptuit wurden die Risiken durch Fusionen und Akquisitionen im Vergleich zu 2016 verändert: Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit mittel und der mögliche finanzielle Einfluss mit hoch bewertet. Darüber hinaus wurden Cyber-Attacken für Unternehmen wie Evotec zunehmend zu einem konstanten Risiko, das ausreichend adressiert werden muss.

Umfeld- und Branchenrisiken

Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen

Evotecs Forschungsplattform ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Es gibt jedoch auch große Herausforderungen wie Produktivität und Kosten der Forschung und Entwicklung, innovative Entwicklungen, Veränderung der Beziehungen zu Patienten und Anbietern, ablaufende Patente, regulatorische Hürden und Zugänge sowie Preisgestaltung und Vergütung. Pharmazeutische Unternehmen aller Größen haben ihre Unternehmensstrategien neu ausgerichtet, um in ihrem geschäftlichen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben. Vernünftiges Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsallianzen gesetzt und führt nur begrenzt eigene Forschungsprogramme durch, um diese Allianzen zu fördern. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden gegenwärtig nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt.

Auch wenn Evotecs Investitionen in die eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt und es gibt keine Gewissheit darüber,

ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führen und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenzierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte führen und sich auf Evotecs Finanzlage auswirken.

Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

> Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass klinische Produktkandidaten für den Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwendig und mit einem hohen Fehlschlagrisiko behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist umso höher, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Zudem können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

> Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der EMA und ähnlichen Aufsichtsbehörden streng reguliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwendig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Evotec sucht daher während aller Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Wirkstoffforschungsallianzen des Unternehmens muss auf bestimmte leistungswirtschaftliche Risiken geachtet werden:

> Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen. Dies muss daher sorgfältig

tig gesteuert werden. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss genau überwacht werden. Im Jahr 2017 belief sich der Umsatzbeitrag von Evotecs Top 3-Kunden auf insgesamt 66% des gesamten Konzernumsatzes (siehe auch Tabelle „Top 10-Kooperationen“ auf Seite 8 dieses Lageberichts).

> Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Es ist ein ausdrückliches Ziel von Evotec, durch Wachstum des Konzerngeschäfts den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße weiter zu reduzieren.

> Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist daher wichtig, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden, der eine Kundenabwanderung zur Folge haben könnte. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

Vermarktungsrisiken

Zu den Vermarktungsrisiken zählen:

> Das Unternehmen betreibt weiterhin ausgewählte eigene Forschungs- und frühphasige Entwicklungsprogramme und beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren. Darüber hinaus betreffen die Vermarktungsrisiken auch die Weiterführung bestehender Kooperationen und Partnerschaften in der weiteren Entwicklung entlang der Wertschöpfungskette. Zudem ist ein erheblicher Anteil von Evotecs Servicegeschäft abhängig davon, ob die Partner und Kunden des Unternehmens die Programme weiterentwickeln, die in der frühen Forschung und frühphasigen Entwicklung mit Evotecs Unterstützung entwickelt wurden.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen und lizenzierte Produkte im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Verpartnerung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

> Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen von einzelnen größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie zum Beispiel vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren, oder die Entwicklung und Vermarktung dieser Produkte nicht weiterverfolgen. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

> Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs Wettbewerber eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und günstiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Geschäft ist jedoch selbst bei einem Ausbleiben von Produktverkäufen nachhaltig.

Strategische Risiken

Implementierung und Erreichung strategischer Ziele

Die Implementierung einer Unternehmensstrategie birgt das Risiko von Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen. Evotec hat sich bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten und vielversprechendsten Projekte fokussiert. Momentan baut das Unternehmen eine umfangreiche Produktpipeline auf, indem eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit akademischen und wissenschaftlichen Einrichtungen zu wichtigen Wertsteigerungspunkten entwickelt werden, um diese in Partnerschaften einzubringen. Es könnten Investitionen in die falschen Produkte gemacht, falsche Partnerschaften eingegangen und unangemessene technologische Entscheidungen getroffen sowie suboptimale Akquisitionen getätigt werden. Darüber hinaus könnten Vermarktungsstrategien erfolglos sein oder eine fehlende Marktakzeptanz für neu erforschte Produkte könnte die Marktposition von Evotec beeinträchtigen und so wiederum das Erreichen von Unternehmens- und Finanzzielen negativ beeinflussen.

Risiken durch Fusionen und Akquisitionen

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ihre hochwertigen Dienstleistungen werden von den Kunden anerkannt. Allerdings verfolgt das Unternehmen ambitionierte Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen von Technologieergänzungen erreicht werden sollen, wie das Beispiel der Übernahme des operativen Geschäfts von Aptuit im August 2017 und von Cyprotex im Dezember 2016 zeigt. Durch die Akquisition von Aptuit kamen Standorte in Verona, Italien, Abingdon, UK, und Basel, Schweiz, mit etwa 750 Mitarbeitern hinzu. Zur Vermeidung von Integrationsrisiken wird die Harmonisierung der geschäftskritischen Prozesse und Systeme von spezialisierten Mitarbeitern durchgeführt.

Solche Transaktionen konfrontieren Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen, zu denen die Integration des operativen Geschäfts und des Personals in den Evotec-Konzern zählen. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen, wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, eingeschränkte Konzentration des Managements, den Verlust von Personal sowie die Entwertung von Technologien und Wissenschaft.

Risiken aus der Anlagestrategie

Im Jahr 2017 weitete Evotec ihre Strategie des EVT Innovate-Segments durch die Beteiligung an ausgewählten Unternehmen weiter aus. Diese Art von Investitionen ermöglichen es Evotec, ihr Geschäftsmodell voranzutreiben, da sie in ausgewählten Gebieten von höchster strategischer, medizinischer Relevanz ein optimales Chancen-Risiko-Profil bis zur klinischen Phase bieten. Evotecs Beteiligungen nach einer Finanzierungsrunde betragen üblicherweise 5%-40%. Aufgrund ihrer Minderheitsanteile hat Evotec nur eine begrenzte Kontrolle hinsichtlich der Entwicklung dieser Investiti-

onen und ist den für die Wirkstoffforschung und -entwicklung typischen Risiken ausgesetzt (siehe hierzu den Abschnitt zu „Umfeld- und Branchenrisiken“ in diesem Kapitel).

– Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente (IFRS 7)

Das finanzielle Risikomanagement bei Evotec umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiken

> Umsatzschwankungen und Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und führt regelmäßig eine Szenarioplanung durch. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Evotec ist derzeit solide finanziert; dennoch wird auch die Möglichkeit einer weiteren Kapitalerhöhung oder andere Methoden der Refinanzierung regelmäßig in Betracht gezogen. Sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, würden sie einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

> Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Ausfallrisiken

> Für Evotec als Dienstleister besteht immer das Risiko uneinbringlicher Forderungen. Bei Evotecs Kunden handelt es sich jedoch im Allgemeinen um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Stiftungen und größere Biotechnologieunternehmen.

> Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrundeliegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Währungsrisiken

> Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkurschwankungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es den Markt genau überwacht, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Absicherungsgeschäfte werden direkt im Zusammenhang mit zugrundeliegenden Transaktionen bzw. solchen Transaktionen abgeschlossen, die für die Zukunft auf zuverlässiger Basis erwartet werden. Mit dieser Strategie sollen der gegenwärtige und künftige Währungsbedarf des Unternehmens gemanagt und das Wechselkursrisiko in der gegenwärtigen und in künftigen Rechnungsperioden

vermindert werden. Trotz eines aktiven Währungsmanagements kann dieses Risiko aufgrund einer nicht vorhersagbaren Volatilität der zuvor erwähnten Währungen jedoch nicht vollständig ausgeschaltet werden.

> Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar gehaltenen liquiden Mitteln in Euro.

Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum beinhalten die Folgenden:

> Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einer erheblichen Reduzierung des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

> Evotec verfügt über Lizenzen in Bezug auf einige ihrer eigenen präklinischen und klinischen Forschungsprojekte. Die Beendigung dieser Lizenzen könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und bestehende Partnerkooperationen gefährden. Da Evotec langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Partnern pflegt, ist das Unternehmen zuversichtlich, dass seine Lizenzvereinbarungen nicht davon betroffen sein werden.

Rechtliche Risiken

Im Jahr 2017 begegneten Evotec keine als erheblich zu betrachtenden rechtlichen Risiken.

Personalrisiken

> Wie bei vielen anderen Biotechnologieunternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von hoch qualifizierten Führungskräften und Wissenschaftlern ab. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Geschäftszielen behindert wird. Mit ihrer Organisationsstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für den Erfolg des Unternehmens ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Wachstums der letzten Jahre keine besonderen Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden.

IT-Risiken

> IT-Services sind für den Unternehmenserfolg essenziell. Das Unternehmen ist sich dessen bewusst, dass ein Verlust von Daten oder Leistungen einen finanziellen Schaden sowie einen Reputationsverlust zur Folge haben könnte.

Evotec investiert in die Belastbarkeit ihrer Systeme, führt Upgrades von Sicherheitssystemen durch, sichert Daten in verschiedenen geographischen Orten, erweitert ihre IT-Richtlinien und sensibilisiert die Nutzer. Auf diese Weise werden die Risiken infolge von Naturkatastrophen, Netzausfällen, Fehlern bei Systemaktualisierungen sowie Datendiebstahl und -beschädigung gemindert. Unternehmensrichtlinien zur Datensicherung, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, müssen eingehalten werden.

> Das Unternehmen führt regelmäßig Bewertungen der IT-Risiken durch, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Darüber hinaus analysiert ein IT Security Committee im Rahmen einer wöchentlichen Besprechung Bedrohungen, untersucht gemeldete Vorfälle und formuliert Empfehlungen an das Management. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

> Im Jahr 2017 hat das Risiko von Cyber-Attacken in der Branche zugenommen. Die damit verbundenen Risiken sind: Verlust, Vernichtung, unberechtigte Verschlüsselung oder Korruption von Daten durch gestohlene Passwörter, Virenangriffe, physischen Zugang zu Evotecs Servern durch nicht autorisierte Personen oder sonstige nicht genehmigte Veränderungen an den Systemen. Evotecs Daten bzw. Kundendaten für das Tagesgeschäft könnten nicht mehr zugänglich oder vernichtet sein und verhindern, dass Evotec ihr Tagesgeschäft bewältigt. Um das Unternehmen vor Virenangriffen und Cyberkriminalität zu schützen, setzt Evotec Antiviren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit die Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden entweder vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Darüber hinaus werden relevante Mitarbeiter (z. B. in der Finanz- bzw. der IT-Abteilung) geschult und ihnen werden die Risiken und die Arten möglicher Attacken regelmäßig aufgezeigt. Evotec wird die Ressourcen und Investitionen für die weitere Erhöhung der IT-Sicherheit im Jahr 2018 erhöhen.

Compliance-Risiken

Seit Februar 2016 hat Evotec wiederholt erfolglose Betrugsversuche von Kriminellen erlebt, die sich der „Fake President“-Vorgehensweise bedienen. Dabei nutzen die Cyber-Kriminellen soziale Netzwerke wie LinkedIn zur Entschlüsselung der Organisationsstruktur eines Unternehmens, um die Mitarbeiter von Finanz- oder Treasuryabteilungen anzusprechen. Diese Kriminellen versuchen dann, Zahlungen auf falsche Konten oder separate Zahlungen auszulösen. Auch wenn bereits zahlreiche Gegenmaßnahmen implementiert wurden, sensibilisiert die Unternehmensführung von Evotec sowohl die IT- als auch die Finanzabteilung regelmäßig, außerordentlich vorsichtig mit E-Mails umzugehen, die ungewöhnlich oder verdächtig erscheinen oder Zahlungen auf ein unbekanntes Konto anfordern.

Andere Geschäftsrisiken

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Chancen

Das Unternehmen identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch regelmäßig mögliche Chancen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten ergeben, und reagiert auf diese. Einige der wichtigen Chancen für das Unternehmen sind im Folgenden erläutert.

– Chancen aus der Entwicklung des Umfelds und der Branche

Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Pharmabranche in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. Dies hat zur Entwicklung neuer Strategien sowie einer erhöhten Tendenz seitens der Unternehmen geführt, Innovation möglichst kapitaleffizient auszulagern. Darüber hinaus verlangt die alternde Bevölkerung nach verbesserten Medikamenten, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, interessieren sich Pharmaunternehmen vermehrt für die Auslagerung ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und in bestimmten Bereichen Zugang zu externer Expertise zu haben, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Evotec ist sich dieser Marktentwicklung bewusst und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das das Unternehmen dazu befähigt, sein bisheriges Geschäft zu sichern sowie zukünftige Geschäftschancen aus dieser Situation zu generieren.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, auf die sich Evotec bei der Generierung von neuem Geschäft berufen kann.

– Strategische Chancen

Ein wichtiger Bestandteil von Evotecs strategischen Plänen ist der Aufbau einer langfristigen pharmazeutischen Pipeline, ohne dabei das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung zu tragen. Evotec hat eine Reihe von klinischen Projekten zur Entwicklung in Partnerschaften mit Pharmaunternehmen auslizenziert und partizipiert am zukünftigen Erfolg. Diese Entwicklungspartnerschaften bergen keinerlei finanzielles, zahlungswirksames Risiko, sondern im Fall von klinischen und kommerziellen Erfolgen nur erhebliches Upside-Potenzial für Evotec. Das Unternehmen investiert im EVT Innovate-Segment kontinuierlich in Cure X- und Target X-Projekte, die entweder auf hochinnovativen Ansätzen aus der akademischen Forschung oder auf internen F+E-Projekten basieren. Die Cure X- und Target X-Projekte werden als Startpunkte für zukünftige strategische Pharmapartnerschaften mit erheblichem kommerziellen Upside-Potenzial positioniert.

Die Liquiditätsposition und Profitabilität ermöglicht es dem Unternehmen, seine Geschäftstätigkeiten zu erweitern, sowohl organisch als auch anorganisch durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien sowie Fähigkeiten verfügen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

– Leistungswirtschaftliche Chancen

Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec kontinuierliche Anstrengungen, ihre technologischen Kapazitäten zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von überlegener Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren.

– Vermarktungschancen

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Wiederholungsgeschäft, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens, die entweder direkt oder indirekt über Unteraufträge von Konzerngesellschaften realisiert werden. Diese Indikatoren konnten in den letzten fünf Jahren erheblich verbessert werden. Seit über zwanzig Jahren hat Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen geliefert und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausgebaut. Dieses Netzwerk und die ausgezeichnete Erfolgsbilanz des Unternehmens bieten eine hervorragende Grundlage für zukünftige Geschäftschancen, die sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken könnten.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über eine starke Liquidität. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin in ihre Technologieplattform zu investieren und ihre erstklassigen Wirkstoffforschungskapazitäten zu erweitern. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, im Rahmen seiner EVT Innovate-Initiativen potenzielle Ausgangspunkte für höherwertige Partnerschaften zu generieren.

Da in der konservativen Finanzplanung des Unternehmens nicht von einer Vermarktung und nachfolgenden kommerziellen Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen ausgegangen wird, würde sich eine erfolgreiche Vermarktung sehr positiv auf die Unternehmensplanung von Evotec auswirken.

– Personalchancen

Die Biotechnologie- und Pharmabranche ist eine sehr mitarbeiterintensive Branche. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass der Erfolg in Allianzen und Partnerschaften auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. Wie im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 24 dieses Lageberichts erwähnt, arbeiten etwa 36% der Mitarbeiter bereits seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten langfristig an das Unternehmen zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Expertise in wichtigen Kernindikationsgebieten sowie Fähigkeiten in Bezug auf innovative Technologien sind essenziell für die Entwicklung neuer Plattformen und Forschungsinitiativen – wie die Weiterentwicklung der iPSC-Wirkstoffforschungsplattform, die zu neuen Geschäftschancen für das Unternehmen führen kann. Evotec sieht sich gut positioniert, um wichtige Mitarbeiter gewinnen zu können, die die wissenschaftliche Strategie sowie die Unternehmensstrategie voranbringen, und so durch eine erhöhte Wissensakkumulation und Innovation zu herausragenden Leistungen fähig zu sein.

VIII. Prognosebericht

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

– Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltbank geht in ihrer Prognose für 2018 von einer Steigerung des weltweiten Wachstums um 3,1% und um 3% für 2019-2020 aus. Gegenüber der für 2016 geschätzten Wachstumsrate von 3,0% bedeutet dies eine nur leichte Erholung. Für das Wirtschaftswachstum in den USA wird 2018 ein Wert von 2,5% erwartet, etwas mehr als die Prognose von 2,3% für das Jahr 2017. In der Eurozone wird 2018 von einem Wachstum von 2,1% ausgegangen (2017: 2,4%). Auch wenn ein anhaltender konjunktureller Aufschwung erwartet wird, dürfte nach dem kräftigen Anstieg 2017 nun ein verhalteneres Tempo folgen. Aufgrund der erhöhten politischen Unsicherheit in wichtigen Volkswirtschaften, protektionistischer Tendenzen und der Möglichkeit ungeordneter Finanzmarktbewegungen (z. B. restriktivere globale Finanzierungsbedingungen), können sich diese Prognosen im Verlauf des Jahres 2018 ändern. Evotec ist zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen wesentlichen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

– Der Markt für Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsallianzen

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen, wie zuvor beschrieben, sein Wachstum weiter fortsetzt. Der Bedarf an effizienten externen Innovationslösungen wird zunehmend durch Unternehmen wie Evotec zusammen mit ihren Tochterunternehmen gedeckt. Detaillierte Daten zum globalen Markt für Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen sind im Kapitel „Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit“ auf Seite 2 dieses Lageberichts aufgeführt.

Die Pharmabranche wird verstärkt umfangreichere strategische Forschungsvereinbarungen bevorzugen, die ein als geringer empfundenes kommerzielles Risiko aufweisen und eine bessere Handhabung ermöglichen. Dies stellt eine Herausforderung für die stark fragmentierte Outsourcing-Branche in der Wirkstoffforschung und -entwicklung dar. Evotec ist jedoch ideal aufgestellt, um von diesen Marktentwicklungen voll profitieren zu können. Die Akquisition von Aptuit im Jahr 2017 bekräftigt und untermauert Evotecs Position als eine der größten und finanziell stabilsten Anbieter von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen.

– Trends im Bereich Forschung und Entwicklung

Nach einem Einbruch bei den Zulassungen neuartiger Substanzen im Jahr 2016 (22 sogenannte „New Molecular Entities“, kurz „NME“), genehmigte die FDA im Jahr 2017 46 neue Medikamente. Ein stetig wachsender Anteil dieser neuen Medikamente stammt aus Biotechnologieunternehmen und zeigt somit deren Bedeutung als Innovationstreiber auf diesem Gebiet. Pharmaunternehmen benötigen jedoch weiterhin

Zugang zu großen Mengen neuer, innovativer Medikamente, um ihr nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten. Sie werden daher weiterhin erheblich in die Entwicklung innovativer und vielversprechender Wirkstoffkandidaten investieren und sich an externe Innovationsquellen und Partner wenden, um ihre Pipelines zu ergänzen.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Nach dem strategischen Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum und dem Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen implementierte Evotec Ende 2017 den Aktionsplan 2022 – Führende externe Innovation. Dieser unterstützt das Wachstum der Unternehmensgröße und des Unternehmenswerts, indem die Führungsposition bei hochwertigen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen ausgeweitet wird. Evotec verfolgt die Strategie zusammen mit Ihren Tochterunternehmen, für große Pharmaunternehmen und Biotechnologieunternehmen sowie Stiftungen der bevorzugte externe Innovationspartner für Wirkstoffforschung und -entwicklung zu werden. Durch das aus den beiden operativen Segmenten EVT Execute und EVT Innovate bestehende hybride Geschäftsmodell kann sich Evotec an Dienstleistungsallianzen und maßgeschneiderten Kooperationen mit geteiltem Risiko beteiligen.

Evotec steuert weiterhin ihre Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsaktivitäten anhand der zwei Geschäftssegmente EVT Execute und EVT Innovate. Im Segment EVT Execute sind alle Kooperationen zusammengefasst, in denen der Kunde das zugrundeliegende geistige Eigentum in die Kooperation einbringt. Das Segment EVT Innovate enthält hingegen diejenigen Kooperationen, die aus unternehmensinternem geistigen Eigentum hervorgehen (entweder intern oder in Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen entwickelt) sowie aus Evotecs Beteiligungen an bestimmten Unternehmen. Weiterführende Informationen zu Evotecs zwei Geschäftssegmenten sind im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 5 dieses Lageberichts aufgeführt.

Ende 2017 wurden konkrete Ziele für das Jahr 2018 für die Segmente EVT Execute und EVT Innovate sowie Unternehmensziele festgelegt:

EVT Execute	EVT Innovate	Unternehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Vermehrte Unterstützung bei der Abwicklung neuer Kundenbeziehungen mit Evotec-Tochtergesellschaften • Fortsetzung erfolgsabhängiger integrierter Technologie- bzw. Indikationsallianzen • Meilensteine in bestehenden Allianzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Expansion der iPSC (induced pluripotent stem cells)-Plattform zur Unterstützung von Evotecs Tochtergesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Integration von Cyprotex und Aptuit • Investitionstätigkeiten auf Unternehmensebene

Prognose für den Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögenswerten und Unternehmen. Evotec investiert kontinuierlich in das weitere Aufrüsten ihrer Fähigkeiten, um ihren

Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bei der Wirkstoffforschung und -entwicklung bieten zu können. Dazu zählt die bereits beschriebene iPSC-Plattform ebenso wie die Erweiterung der Wertschöpfungskette nach der Akquisition von Aptuit 2017. Dieser Trend soll auch im Jahr 2018 und darüber hinaus anhalten.

Finanzausblick für 2018

Wie im vergangenen Jahr sind die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens Umsätze und das bereinigte EBITDA.

– Erwartete Ertragslage

In Evotecs Geschäftsmodell sind Umsätze und das bereinigte EBITDA stark abhängig von dem Erreichen und Timing von individuellen Meilensteinen. Das Erreichen von Meilensteinen weist bestimmte Unsicherheits- und Risikoprofile auf, über die Evotec keine vollständige Kontrolle hat. Infolge einer zunehmenden Anzahl von Projekten mit Anspruch auf Meilensteine werden, unter Berücksichtigung der Erfolgswahrscheinlichkeiten, meilensteinbasierte Umsätze in ihrem Gesamtumfang besser prognostizierbar.

Im Jahr 2017 erwartet Evotec einen Umsatz, der sich auf dem Niveau des erfolgreichen Geschäftsjahres 2017 befindet. Es wird wegen der voll ausgelasteten Kapazitäten am Standort Hamburg kein Wachstum erwartet. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den Aussichten auf Meilensteinzahlungen, den absehbaren konzerninternen Unteraufträgen an die Evotec AG und Vertragsverlängerungen.

Das bereinigte EBITDA wird von der Produktivität des Wirkstoffforschungsgeschäfts abhängen. Für 2018 wird von einem positiven bereinigten EBITDA im einstelligen Millionenbereich ausgegangen.

Aktuelle Ergebnisse können materiell von den Ausblicken abweichen.

	Ergebnisse 2017	Prognose 2018
Umsätze	75,2 Mio. €	Ähnliches Niveau wie 2017
Bereinigtes EBITDA	13,1 Mio. €	Positives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich

– Erwartete Liquidität und Finanzierung

Evotec finanzierte auch in 2017 einige Tochtergesellschaften. Im Jahr 2018 wird erwartet das die Entwicklung von Evotec's amerikanischem Standort finanziert werden muss. Desweiteren wird die Finanzierung von anderen verbundenen Unternehmen erwartet.

Mit Ausnahme einer möglichen Kreditaufnahme infolge der Brückenfinanzierung (140 Mio. €) im Zuge der Aptuit-Akquisition ist im Finanzierungsplan des Unternehmens mittelfristig kein zusätzlicher externer Kapitalbedarf vorgesehen. Evotec ist auch weiterhin gut mit liquiden Mitteln zur Ausübung des operativen Geschäfts ausgestattet. Strategische Maßnahmen zur weiteren Stärkung von Evotecs Wachstum,

der Wettbewerbspositionierung oder zur Erhöhung der kritischen Unternehmensgröße wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten, Beteiligungen oder erweiterte F+E-Tätigkeiten müssen jedoch separat betrachtet werden, z. B. mittels einer Kapitalerhöhung oder über Equity-linked Instrumente.

Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von der Finanzlage der Evotec AG und den Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu investieren.

Chancen

Evotec stellt die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen im Abschnitt „Chancen“ im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ auf Seite 45 dieses Lageberichts dar.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung

Evotec wird ihr Geschäft als weltweit führendes Unternehmen in der Bereitstellung von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen weiter stärken und ausbauen. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um für die Pharma- und Biotechnologiebranche sowie Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Innovationsbedarf der Branche zu bedienen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Outsourcing-Trend in der Pharmabranche profitieren wird und mit einer steigenden Anzahl von Kunden Partnerschaften eingehen kann. Nach der Akquisition von Aptuit im Jahr 2017 erwartet der Vorstand, dass damit der führende Innovationspartner in der Wirkstoffforschung und -entwicklung entstehen kann, der von den umfangreichen Netzwerken und Plattformen der Evotec Gruppe und Aptuit profitiert und Synergien maximiert. Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand im Jahr 2018 ein stabiles Umsatzwachstum und positives bereinigtes EBITDA im einstelligen Millionenbereich. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens bietet eine starke Grundlage, um das Geschäft zu stärken und den Wert für Aktionäre zu steigern.

IX. Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289f HGB im Bereich Investor Relations auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com.

X. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate Governance-Berichts.

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit jedem individuellen Vorstandsmitglied abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Variable Bestandteile sind eine auf das Jahr bezogene Vergütung, die durch ein Bonusprogramm bestimmt wird sowie ein langfristiger Plan, der sogenannte Share Performance Plan, der von den Hauptversammlungen 2012, 2015 und 2017 genehmigt wurde. Der Share Performance Plan basiert auf einer mehrjährigen Bewertungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogene Merkmale einbezieht, während das Bonusprogramm auf dem Erreichen bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele für ein bestimmtes Geschäftsjahr basiert. Sie richtet sich nach § 87 Aktiengesetz (AktG) und dem Kodex. Diesen Vorschriften entsprechend erfolgt die Vergütung leistungsorientiert mit Blick auf das nachhaltige Unternehmenswachstum von Evotec. Die Kriterien, die der Bestimmung der Vergütungshöhe zugrunde liegen, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die entsprechende Vergütung bei Evotecs Vergleichsunternehmen und die Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vergütung des Vorstands zur Vergütung des engeren Führungskreises sowie des gesamten Personals. Dabei wird insbesondere der zeitlichen Gehaltsentwicklung Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat bestimmt, wie zwischen Mitgliedern des engeren Führungskreises und den anderen Mitarbeitern unterschieden wird.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Kodex gilt sowohl für den Gesamtbetrag als auch die einzelnen Bestandteile der Vergütung eine Obergrenze. Es ist jedoch anzumerken, dass die variablen Vergütungskomponenten mit langfristigem Anreiz gemäß den Share Performance Plans 2012 und 2015, die auf den Hauptversammlungen 2012 und 2015 genehmigt wurden, auf der Ausgabe von aktienbasierten Awards beruhen. Bei der Anzahl der zu vergebenden Awards gibt es eine Obergrenze, nicht jedoch für den Wert der zugeteilten Aktien nach Ablauf der Sperrfrist. Dieser Wert wird lediglich vom Aktienkurs zu diesem Zeitpunkt bestimmt. Mit dem Share Performance Plan 2017 wurde eine Obergrenze von höchstens 350% des Ausgabewerts eingeführt, die somit in allen Aspekten dem Kodex entspricht.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Gemäß dieser Bestimmung haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG diese Genehmigung der Hauptversammlung zunächst im Jahr 2012 und anschließend im Jahr 2017 vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben diesem Tagesordnungspunkt auf der Hauptversammlung 2017 mit einer Mehrheit von 58,60% der Stimmen zugestimmt. Wie der Hauptversammlung 2017 dargelegt wurde, ist festzuhalten, dass der Aufsichtsrat vor der Verlängerung der Vorstandsverträge im Jahr 2016 ein Benchmarking sowohl gegen vergleichbare Biotech-Unternehmen als auch gegen TecDAX-Unternehmen hatte durchführen lassen. Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind daher der Auffassung, dass das derzeitige Vergütungssystem inklusive seiner fixen und variablen Bestandteile in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben

und Leistungen der Vorstandsmitglieder steht. Es ist darüber hinaus festzuhalten, dass sich der Aufsichtsrat einer Leistungsmetrik bedient, um festzustellen, ob die vereinbarten Ziele von den Mitgliedern des Vorstands erreicht wurden. Die hierfür festgelegten Ziele werden jährlich vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats spezifiziert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Insgesamt beliefen sich die fixen und einjährigen variablen Gehaltsbestandteile für die amtierenden Vorstandsmitglieder für das Jahr 2017 auf T€ 2.478. Davon entfielen T€ 896 auf variable Gehaltsbestandteile. Die Vergütung von Dr. Mario Polywka wurde nicht von der Gesellschaft ausbezahlt, sondern als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jeden Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über diese Vergütungsbestandteile hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der auf das Jahr bezogene variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt.

Die im März 2017 ausgezahlte variable Vergütung der Vorstände wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2016 bestimmt. Die variable Vergütung für das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2017 wird im März 2018 ausgezahlt. Im Jahr 2017 basierte der Bonus für Dr. Werner Lanthaler, Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann, Dr. Mario Polywka und Enno Spillner auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Meilensteinen und Zielen. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2017 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände in Höhe von T€ 1.066 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 420, Dr. Cord Dohrmann T€ 238, Dr. Mario Polywka T€ 237 und für Enno Spillner T€ 171 zurückgestellt. Die Vergütung von Dr. Mario Polywka wurde nicht von der Gesellschaft ausbezahlt, sondern als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet.

Die unternehmensbezogenen Ziele bezogen sich 2016 und 2017 auf allgemeine Ziele, die für die positive Entwicklung der Gesellschaft als wichtig erachtet wurden, wie die Erreichung von Umsatz- und Gewinnzielen, der Abschluss bedeutender integrierter Kooperationsvereinbarungen für beide Geschäftssegmente sowie die Vorbereitung des Unternehmens auf nachhaltiges zukünftiges Wachstum. Zu den besonderen Zielen gehörten darüber hinaus der Ramp-up (das Hochfahren) der iPSC-Initiative im Jahr 2017, die Integration und Ausweitung des Cyprotex-Geschäfts sowie das Erreichen des ersten Meilensteins in der Kooperation mit Celgene 2017.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2017 insgesamt 186.984 Share Performance Awards („SPA“) erhalten (2016: 396.291). Diese SPAs in 2017 werden nach vier Jahren abhängig vom Erreichungsgrad definierter Kennzahlen (Key Performance Indicators), der über den Zeitraum von vier Jahren gemessen wird, ausgeübt. SPAs können nur ausgeübt werden, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Die bestimmten Erfolgsziele für 2017 setzen sich zusammen aus „Aktienkurs“ und „Aktienrendite“, wie von der Hauptversammlung 2017 beschlossen. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe im Jahr 2017 auf insgesamt T€ 2.724 (2016: T€ 1.534).

Darüber hinaus zeigen die unten aufgeführten Tabellen für jedes Mitglied des Vorstands:

- die im Berichtsjahr gewährten Vergütungen einschließlich der Nebenleistungen (wie z. B. Nutzung eines Dienstwagens, Beiträge zur Krankenversicherung, Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien und Unterbringungskosten) und einschließlich der maximal und minimal erzielbaren Beträge für variable Vergütungsanteile
- die Aufteilung der fixen Vergütung, der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung für das Berichtsjahr, aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Bezugsjahren

a	b	c	I		II		III		IV		Enno Spillner				Dr. Cord Dohrmann				Dr. Mario Polywka			
			CEO								CFO				CSO				COO			
			2016	2017	2017 (min)	2017 (max)	2016	2017	2017 (min)	2017 (max)	2016	2017	2017 (min)	2017 (max)	2016	2017	2017 (min)	2017 (max)	2016	2017	2017 (min)	2017 (max)
d	Gewährte Vergütungen (in T€)																					
1	Fixe Vergütung	406	420	420	420	141	310	310	310	333	340	340	340	342	320	320	320					
2	Nebenleistungen	97	100	75	125	17	22	22	34	15	15	15	15	58	55	55	55					
3	Gesamt	503	520	495	545	158	332	332	344	348	355	355	355	400	375	375	375					
4	Einjährige variable Vergütung*	289	407	0	609	0	78	0	78	153	211	0	200	214	200	0	241					
5	Mehrfähige variable Vergütung	840	840	0	2.940	206	206	0	721	248	248	0	867	240	241	0	845					
5a	Long-term Incentive („SPA“, siehe obigen Text) (Laufzeit bis 5 Jahre nach Ausgabe) (Anzahl der gewährten SPA x Zeitwert zum Zeitpunkt der Begebung)	840	840	0	2.940	206	206	0	721	248	248	0	867	240	241	0	845					
6	Gesamt	1.632	1.767	495	4.094	364	616	332	1.142	749	814	355	1.422	854	816	375	1.462					
7	Aufwendungen für Versorgungsansprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
8	Gesamt	1.632	1.767	495	4.094	364	616	332	1.142	749	814	355	1.422	854	816	375	1.462					

Erläuterungen:

- a Name des Vorstandsmitglieds
- b Funktion des Vorstandsmitglieds, z. B. CEO, CFO
- c Datum des Eintritts in den Vorstand/des Austritts aus dem Vorstand, wenn dieser im laufenden Geschäftsjahr (Berichtsjahr) n oder n-1 erfolgte
- d Laufendes Geschäftsjahr (Berichtsjahr) n oder n-1
- I Gewährte Vergütungen im Geschäftsjahr n-1
- II Gewährte Vergütungen im Geschäftsjahr n (Berichtsjahr)
- III Mindestwert der gewährten Vergütungsbestandteile, der im Geschäftsjahr n (Berichtsjahr) erreicht werden kann, z. B. Null
- IV Maximalwert der gewährten Vergütungsbestandteile, der im Geschäftsjahr n (Berichtsjahr) erreicht werden kann
- Nicht leistungsabhängige Bestandteile, z. B. Festgehalt, fixe jährliche Sonderzahlungen (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Zufuss“);
- 1 Werte in den Spalten II, III und IV sind identisch
- Nicht leistungsabhängige Bestandteile, z. B. Sachleistungen und Nebenleistungen (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Zufuss“); Werte in den Spalten II, III und IV sind identisch
- Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile (1+2) (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Zufuss“); Werte in den Spalten II, III und IV sind identisch
- 3 sind identisch
- 4 Einjährige variable Vergütung, z. B. Bonus, Short-Term Incentive-Vergütung, Gewinnbeteiligung, ohne latente Komponenten
- Mehrfähige variable Vergütung (Summe der Zeilen 5a - ...), z. B. Mehrjahresbonus, latente Komponenten der einjährigen variablen Vergütung, Long-Term Incentive-Vergütung, Bezugsrechte, sonstige aktienbasierte Vergütungen
- 5a Mehrjährige variable Vergütung, unterteilt in Pläne und unter Angabe der Laufzeiten
- 6 Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile und der variablen Bestandteile (1+2+4+5)
- Aufwendungen für Versorgungsansprüche gemäß IAS 19 für Altersvorsorge und sonstige Leistungen (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Zufuss“); Werte in den Spalten II, III und IV sind identisch
- 7 „Zufuss“; Werte in den Spalten II, III und IV sind identisch
- 8 Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile, der variablen Bestandteile und der Aufwendungen für Versorgungsansprüche (1+2+4+5+7)

a	b	c	d	Zufluss (in T€)							
				Dr. Werner Lanthaler		Enno Spillner		Dr. Cord Dohrmann		Dr. Mario Polywka	
				CEO		CFO		CSO		COO	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017		
1	Fixe Vergütung		406	420	141	310	333	340	342	320	
2	Nebenleistungen		97	100	17	22	15	15	58	55	
3	Gesamt		503	520	158	332	348	355	400	375	
4	Einjährige variable Vergütung*		289	407	0	78	153	211	214	200	
5	Mehrfährige variable Vergütung		0	9.409	0	0	0	1.604	0	996	
5a	Share Performance Programme 2012 (Laufzeit bis 2019)		0	3.951	0	0	0	1.351	0	996	
5b	Stock Option Programme 1999 (Laufzeit bis 2021)		0	0	0	0	0	0	0	0	
5c	Stock Option Programme 2000 (Laufzeit bis 2016)		0	0	0	0	0	0	0	0	
5d	Stock Option Programme 2001 (Laufzeit bis 2021)		0	3.782	0	0	0	0	0	0	
5e	Stock Option Programme 2005 (Laufzeit bis 2017)		0	0	0	0	0	0	0	0	
5f	Stock Option Programme 2007 (Laufzeit bis 2016)		0	0	0	0	0	0	0	0	
5g	Stock Option Programme 2008 (Laufzeit bis 2016)		0	0	0	0	0	0	0	0	
5h	Stock Option Programme 2011 (Laufzeit bis 2019)		0	1.676	0	0	0	253	0	0	
6	Sonstige		0	0	0	0	0	0	0	0	
7	Gesamt		792	10.336	158	410	501	2.170	614	1.571	
8	Aufwendungen für Versorgungsansprüche		0	0	0	0	0	0	0	0	
9	Gesamt		792	10.336	158	410	501	2.170	614	1.571	

Erläuterungen:

- a Name des Vorstandsmitglieds
b Funktion des Vorstandsmitglieds, z. B. CEO, CFO
c Datum des Eintritts in den Vorstand/des Austritts aus dem Vorstand, wenn dieser im laufenden Geschäftsjahr (Berichtsjahr) n oder n-1 erfolgte
d Laufendes Geschäftsjahr (Berichtsjahr) n oder n-1
- Nicht leistungsabhängige Bestandteile, z. B. Festgehalt, fixe jährliche Sonderzahlungen (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Gewährte Vergütungen“)
 - Nicht leistungsabhängige Bestandteile, z. B. Sachleistungen und Nebenleistungen (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Gewährte Vergütungen“)
 - Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile (1+2) (Beträge entsprechen den Beträgen in der Tabelle „Gewährte Vergütungen“)
 - Einjährige variable Vergütung, z. B. Bonus, Short-Term Incentive-Vergütung, Gewinnbeteiligung, ohne latente Komponenten
 - Mehrfährige variable Vergütung (Summe der Zeilen 5a - ...), z. B. Mehrjahresbonus, Abgrenzung, Long-Term Incentive-Vergütung
 - Mehrfährige variable Vergütung, unterteilt in Pläne unter Nennung der Laufzeit
 - Sonstige, z. B. Rückforderungen, die mit einem negativen Vorzeichen mit Bezug auf vorherige Auszahlungen einzugeben sind
 - Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile und der variablen Bestandteile (1+2+4+5+6)
Aufwendungen für Versorgungsansprüche gemäß IAS 19 für Altersvorsorge und sonstige Leistungen (Beträge entsprechen den Beträgen in Zeile 4 der Tabelle „Verpflichtungen im Fall der normalen Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ und Zeile 7 der Tabelle „Zufluss“); es handelt sich um keine Zuwendung im Geschäftsjahr
 - Summe der nicht leistungsabhängigen Bestandteile, der variablen Bestandteile und der Aufwendungen für Versorgungsansprüche (1+2+4+5+6+8)

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Dr. Cord Dohrmann sowie Enno Spillner in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€ 202 (2016: T€ 204) gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Den Empfehlungen des Kodex entsprechend werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält nach der von der Hauptversammlung 2014 genehmigten Änderung jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von T€ 30. Der Vorsitzende erhält T€ 75 und sein Stellvertreter T€ 45. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten T€ 5 pro Ausschuss; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 20.

Für ihre im Jahr 2017 geleistete Arbeit erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG 2018 die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2017	
	Gesamtvergütung in T€ ¹⁾
Prof. Dr. Wolfgang Plischke	95
Bernd Hirsch	70
Dr. Claus Braestrup	35
Prof. Dr. Paul Linus Herrling (bis 14. Juni 2017)	16
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich	35
Michael Shalmi (ab 14. Juni 2017)	19
Dr. Elaine Sullivan	35
Gesamt	305

¹⁾ Barvergütung

Es bestehen zum derzeitigen Zeitpunkt keine Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat 2017 eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 74 (2016: T€ 75) wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

Hamburg, den 22. März 2018

Dr. Werner Lanthaler Dr. Cord Dohrmann Dr. Mario Polywka Enno Spillner

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evotec AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evotec AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evotec AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die in Abschnitt "Vergütungsbericht" enthaltenen Informationen und Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ sowie „Vergütungsbericht“ enthaltenen Informationen des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts"

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Erlöserfassung im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Neben Erträgen aus Dienstleistungen und Lizenzen erwirtschaftet die Evotec AG Erlöse aus dem Erhalt von Meilensteinzahlungen. Diese Zahlungen werden im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen fällig, sobald für medizinische Wirkstoffe im Zuge des behördlichen Zulassungsprozesses bestimmte wissenschaftliche Ergebnisse (Meilensteine) erzielt werden. Meilensteinzahlungen sind häufig für sich genommen betragsmäßig wesentlich und deuten auf die Wahrscheinlichkeit einer künftigen Erlösrealisierung im Rahmen bestehender Kooperationsvereinbarungen hin. Diese kann auch eine Teilhabe an wesentlichen zukünftigen Marktanteilen für die Evotec AG nach sich ziehen. Die gesetzlichen Vertreter erläutern die Erlöse aus Meilensteinzahlungen separat im Anhang und Lagebericht. Der Vorstand sieht im Erreichen der Meilensteine ein erhebliches finanzielles Potenzial, wohingegen sich das Nichterreichen von Meilensteinen wahrscheinlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows der Gesellschaft auswirken würde. Die fehlerhafte Erfassung von Umsatzerlösen im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen (z. B. durch das Erfassen fiktiver Meilensteine) kann sich, nicht nur für sich genommen, wesentlich auf die Gesellschaft auswirken, sondern auch die künftige Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft verzerren. Daher haben wir die Erlöserfassung im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Prüferisches Vorgehen

Um die Angemessenheit der Erlöserfassung im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen beurteilen zu können, haben wir die Bestätigungen eingeholt, die die Gesellschaft von seinen Kooperationspartnern beim

Erreichen von Meilensteinen erhält. Für alle Umsatzerlöse aus den Meilensteinvereinbarungen haben wir darüber hinaus die Bestätigungen mit den zugrundeliegenden Verträgen und den Zahlungseingangsbelegen verglichen.

Unsere Prüfungshandlungen haben zu keinen Einwendungen bezüglich der Erlöserfassung im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen geführt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Erlöserfassung im Zusammenhang mit Meilensteinzahlungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Anhang.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB“ des Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Erklärung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie den im Lagebericht enthaltenen Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung

der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der Evotec AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Unterstützung bei der Erstellung und Implementierung eines neuen Performance Management-Systems.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Eckehard Schepers."

Berlin, 22. März 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers

Machner

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer